

Wochen-Zeitung für Mitteldeutschland

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Einzelpreis 10 Rpt.

Halle, Sonntag, den 14. Oktober 1928

Nummer 243

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten einschließlich Bilderbeilage.

Neues in Kürze.

Die Kommunisten im Berliner Stadtparlament haben den Antrag eingebracht, sämtliche Arbeitslosenunterstützungen um 100 Prozent durch Mittel der Stadt zu erhöhen.

Die preussischen Regierungsparteien haben offensichtlich das Bestreben, die endgültigen Entscheidungen über eine etwaige Regierungserweiterung bis zum Zusammenritt des Reichstages hinauszuzögern.

Die demokratische Reichstagsfraktion trat in Dresden zu einer auf drei Tage berechneten Sitzung zusammen.

Am Stelle des in Bad Nauheim im Alter von 60 Jahren plötzlich verstorbenen deutschnationalen Landtagsabgeordneten Landrats Freiherrn von Wirsach wird die frühere deutsche nationale Landtagsabgeordnete Frau Deutsch-Königsberg in den preussischen Landtag ein treten.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen sollen im November in Berlin fortgesetzt werden. Die Abreise der deutschen Delegation aus Warschau ist noch nicht entschieden.

In Breslau wurde eine Wahlgänge Kommission der Reichstagsfraktion zur Prüfung der Wahlberechtigung in den nächsten Jahren aufgestellt.

Im schlesischen Sejm in Ratiboritz wurde ein Antrag an die polnische Regierung angenommen, bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland kein freies Niederlassungsrecht für Deutsche auszuweichen, da sich sonst der deutsche Einfluss in Polen vergrößern werde.

Aus Wien wird gemeldet: Die Entspannung in der innerpolitischen Lage hält an. Auch die Sozialdemokraten wollen ihre angedachten Kampfkampfe in der nächsten Zeit nicht durchführen, wenn die Gehwörter von ihrer Durchführung festhalten, daß sie vorläufig keine neue Demonstrationen aufmarsche beabsichtigen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Vitanen, daß in Verfolg einer Unruhebewegung in Spanien eine große Anzahl Verhaftungen von politischen Gegnern des Präsidenten Waldemars vorgenommen worden sind.

Prinz Aage von Dänemark ist zum Mitglied des Generalstabes der französischen Truppen in Marokko ernannt worden. Er hat jetzt sechs Jahre in der Armee und einen Dienst an der Spitze als aktiver Offizier in den Kämpfen gegen Araber, teils als Mitglied des Stabes des Marschalls Spauten. Die letzten Monate verbrachte er die Kriegsschule in Paris, um sich für sein Examen vorzubereiten, das ihn nunmehr berechtigt, dem Generalstab anzugehören.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Belgrad: Bei dem Antritt des Ministerpräsidenten von Cegen Benizelos wurden Frankreichs zwischen Südspanien und Griechenland. Der französische Botschafter konnte auf Frankreichs zugegriffen werden.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus der türkischen Hauptstadt Ankara: Der Bund zur Erneuerung der Türkei“ abgelehnt, das sich ihm die Nationalpartei (Republikanische Partei) angeschlossen hat.

Nach einer amtlichen Sammelmeldung aus Washington haben Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Ecuador und Paraguay sich an der Abgabe der dem Staatespartei beigetreten.

„Graf Zeppelin“ steuert Amerika an.

Das Schlechtwettergebiet überwinden.

Wir müssen unser Herz fest in die Hand nehmen; noch darf lauter Jubel nicht erschallen; der „Graf Zeppelin“ ist noch nicht am Ziel. Aber ein sehr schmerzliches Ende seiner Fahrt hat er glücklich bewältigt. Und zwar: daß er nicht durch einen Unfall, sondern das Ergebnis einer bis zum äußersten ausgebildeten Methode des Vorkontrollen. In solcher allseitigen Vorkontrolle, die jede Kleinigkeit in ihre Rechnung einbezieht, sieht man allgemein einen Vorzug des deutschen Charakters, und daher hat die Konstruktion und die Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ als eine ganz besonders deutsche Leistung das Interesse der Welt.

Auch die zweite Etappe der Fahrt ist vollständig programmäßig verlaufen. Die Wetterverhältnisse nötigten zu einem stark südlichen Kurs. Das eben ist ein Vorteil des Luftschiffes, der zu bemerken war, daß es Schiedsrichterrollen übernehmen kann, was weder Segelflüglern, noch Zumpfern in der Praxis möglich ist. Im allgemeinen waren die Meldungen günstig; das Luftschiff selber benutzte seine Funkanlage fast ausschließlich zum Empfang von Wetternachrichten.

Man war für die zweite Etappe auf die Meldungen der Dceanampfer angewiesen. Danach ist die Fahrt folgendermaßen verlaufen:

Von Gibraltar ist das Luftschiff parallel mit der nordafrikanischen Küste gefahren. Nach den Wetterberichten erreichte sich das Tiefdruckgebiet ungefähr bis zum 35. Grad nördlicher Breite hinunter. Auf dem 34. Breitengrad hat der Dceanampfer „La Corona“ von der Kanarischen-Inselgruppe die Wetterberichterstattung des Luftschiffes in nordwestlicher Richtung haben schon am 12. um dem 13. Grad westlicher Länge. Es war heiteres Wetter und nordöstlicher Wind in Stärke 8. Das Luftschiff flog etwa in 500 Meter Höhe. Nach der geographischen Bestimmung war das Luftschiff also östlich von Madeira. Aus dieser Meldung ersah man, daß Dr. Eckener das Sturmsgebiet programmäßig umflog hatte. Bis dahin hatte man freilich vom schlechten Wetter allerlei abgenommen, und bei einer Windstärke von 7 bis 11 blies es durchaus wahrscheinlich, daß alle Inseln „Luftkurt“ geworden sind.

Um halb Zwei deutscher Zeit wurde Madeira überflogen, wie von der Hafenstadt Fundal auf Madeira gemeldet wurde. Das Luftschiff warf einen Postbeutel für den deutschen Konsul über dem Hafengebäude in Funchal ab. Dann hat der amerikanische Dceanampfer „Eureka“ den Zeppelin um vier Uhr dreißig deutscher Zeit gegen Westen westlich von Madeira gefolgt. Er fuhr bei gutem Wetter nordwestwärts durch, und zwar bei leichtem Gegenwinde. Der durch den Südkurs verschuldete Westkurs wurde also bereits wieder aufgehoben. Nach deutscher Zeit in der Nacht ist das Luftschiff dann wieder auf der Fahrt nach den Bermudas gesehen worden, einer Inselgruppe vor dem amerikanischen Kontinent, nördlich der Bahama's Florida.

Nach den eigenen Meldungen hat das Luftschiff auf diesem Teil der Fahrt 85 Seemeilen Fahrt in der Stunde gemacht. Eine Seemeile sind 1,8 Kilometer; somit war das Schiff in allerbesten Fahrt.

Bis Madeira betrug die Flugstrecke in Luftlinie 2800 Kilometer. Das Luftschiff hat sie in 32 Stunden zurückgelegt. Man kann aber annehmen, daß das Schiff bei dem Sturm erheblich hat kreuzen müssen, so daß die tatsächliche gefahrene Strecke mindestens 3200 Meter beträgt. Interessant ist ein Vergleich mit der Strecke der großen Deutschlandfahrt; dabei wurden 3200 Kilometer in 34 1/2 Stunden zurückgelegt. Trotz Wetter und Sturm hat also das Luftschiff auch bis Madeira brave Fahrt gemacht.

Und nun harren Deutschland und die Welt der glücklichen Vollendung.

Der erste Bordbericht vom „Graf Zeppelin“.

Dem Heft-Berichterstatter Karl von Wieland, der beauftragt an Bord des „Grafen Zeppelin“ die Amerikafahrt mitmachte, ist es trotz der dauernden Störungen des Funkverkehrs nach der letzten Nacht gelungen, einen Heftbericht nach New York durchzugeben, worin es heißt:

An Bord des „Grafen Zeppelin“, 12. Oktober (nachts). Unsere Radiostation arbeitet immer mit klarer Stimme. Das Essen war ausgezeichnet. Es bestand aus kaltem Aufschnitt, Salat, Tee und Wein. Alles ist munter und wohl.

Die Passagiere stimmen darin überein, daß der erste Flugtag der wundervollste Tag ihres Lebens war.

Alle sind erlaucht, wie leicht das Luftschiff zu dirigieren ist. Spät nachts machte der Steward die Betten wie im Kullman-Wagen. Fleminging lagte mir auf der Kommando-Breite nach; Der Abend war ausgezeichnet, wir machen gute Zeit.“

Dr. Eckener erklärte kurz vorher: „Morgen (Sonnenabend) werden wir gutes Wetter haben.“ In den ersten 12 Stunden wurden 670 Meilen zurückgelegt. Nicht ausgezeichnete Fahrt bevor das Luftschiff den Abend passierte, rief der Steward: „Letzte Post für Deutschland!“

Von Schaffhausen aus konnte man die Alpen durch auseinanderziehende Wolken erblicken. In Richtung Vatel hatten wir 71 Meilen Stunden-geschwindigkeit. Dr. Eckener war während der ganzen Fahrt auf der Kommando-Breite und immer gut aufgelegt. Dann flogen wir in Richtung Belenzer ab. Das Luftschiff flog dabei nie niedrig. Die Passagiere erkennen von oben, wie die Menschen herabstiegen, aber kein winziges Taschenflugzeug war sichtbar. Nur ein einzelner Flieger begrüßte das Luftschiff, kam nahe heran und photographierte. Es ist ein schönes Bild, zu sehen, wie Offiziere und Mannschaften arbeiten.

Die Azoren passiert.

In der Nacht ging folgende Meldung ein: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 22 Uhr östlicher Zeit die zur Azorengruppe gehörende Insel San Miguel in einer Höhe von 30 bis 35 Meilen passiert. Das Wetter ist regnerisch und unwidrig; der Sturm ist abgeklaut. Das Luftschiff hatte eine Geschwindigkeit von 81 Seemeilen. Es steht in dauernder Funkverbindung mit der Marconi-Station San Miguel.

Zwischen Azoren und Bermudas.

Die Funkstation Radio Marine Corporation in Chatham (Massachusetts, Nordamerika) hat 6.10 Uhr amerikanischer Zeit, abends, einen Funkpruch des „Graf Zeppelin“ aufgefunden, worin es heißt:

Das Wetter ist warm und sommerlich. Wir fliegen nun nördlich der Bermudas (auf dem amerikanischen Kontinent vorliegende Inselgruppe). Wenn das Wetter gut bleibt, hoffen wir Sonntag vormittag Amerika zu erreichen. Wir fahren mit einer Geschwindigkeit von 85 Seemeilen die Stunde. Eine Seemeile oder ein Knoten ist die Einheit einer geographischen Meile, die bekanntlich 7/8 km beträgt.)

Gute Wetterausichten für die weitere Fahrt.

Der Leiter der New Yorker Wettermarie, der Meteorologe Kimball, erklärte heute einem Vertreter der Associated Press: Auf dem Kurs, den der „Graf Zeppelin“ eingeschlagen habe, sei immer mit der Möglichkeit lokaler Stürme zu rechnen, da derartige Stürme auf dem Atlantischen Ozean stets auftreten können. Jedoch sei nach den Anzeichen aus Grund der Richtung der Wettermarie keine Gefahr zu erwarten. Die Wettermarie sei in der Lage, Kimball drückte seine Vermutung aus, daß für das ungewöhnlich gute Urteil aus, daß Dr. Eckener in der Frage der Navigation bewiesen habe und daß besonders hervor, daß er auf dem von ihm gewählten Kurs jetzt die Möglichkeit habe, die derzeit herrschenden günstigen Nordwestwinde auszunützen.

Wie es in Lateherst aussieht.

Angesichts der bevorstehenden Ankunft des „Graf Zeppelin“ beginnen sich die Hotels in der Umgebung von New York zu füllen. Die 180 Seelen fassende Einwohnerschaft bildet der Zeppelinfahrt das einzige Gesprächsthema. Überall, auf den Straßen und in den Läden, sehen Gruppen beisammen, die die Flugberichte auf das lebhafteste und mit größter Zuversicht bezeichnen. Alle Leute, auch die Offiziere des Postamtes, sind davon begeistert, daß das Luftschiff die Amerikafahrt mit dem Zeppelinfahrt das einzige Gesprächsthema. Überall, auf den Straßen und in den Läden, sehen Gruppen beisammen, die die Flugberichte auf das lebhafteste und mit größter Zuversicht bezeichnen. Alle Leute, auch die Offiziere des Postamtes, sind davon begeistert, daß das Luftschiff die Amerikafahrt mit dem Zeppelinfahrt das einzige Gesprächsthema.

Wie Wieland die Freiheit gewann.

Es ist eine uralte deutsche Sage von einem Königshofen am Rhein, Wieland, dem Schmied. Der wachte durch seine Kunst den Rhein und die Gier des fremden Königs, wurde von ihm gefangen gefesselt und mußte nun all seine Kunst in den Dienst des Feindes stellen. Und damit er nicht entfliehen könne, ließ der König ihm die Füße sägen. Aber Wielands Geist und Kunst siegte über die Gewalt; er schnah sich Füßlein und entfloß der Knechtschaft in die Freiheit.

Es ist nur eine Sage und uralte. Aber voller Weisheit, die jetzt, Jahrtausende später, Wahrheit werden will. Nicht nur in dem allgemeinen, ewig wahren Sinne, daß Gewalt und niedriger Sinn nie auf die Dauer den stolzen Flug des Geistes und Freiheitverlangens des Edlen in Fesseln schlagen und binden kann. Sondern in einem viel näheren, unmittelbaren Sinne, als hätte diese uralte Sage vom deutschen Rhein, von deutscher Kunst und Kunstfertigkeit, von unbefangenen deutschen Freiheitsverlangens das heutige Deutschland unseres Volkes im voraus geschildert:

Dem hat nicht das deutsche Volk, so wie einst Wieland der Schmied, durch seine Fertigkeit den Rhein und die Gier seiner Feinde gemeldet? Hat man nicht auch ihm die Sprungkraft geraubt und will es zwingen, für alle Zeiten im Dienst seiner Feinde zu schaffen? Und nun reißt deutscher Geist und deutsche Kraft sich aus den Banden los und entflieht. Zwar geht es nicht buchstäblich wie in der Sage, nicht mit einem einzigen Fingergewinnen wir die Freiheit zurück, und nicht das ganze Volk. Aber mit Stücken erlebt es die alte Welt nun schon seit Jahrhunderten in diesen Tagen der Fahrt des „Graf Zeppelin“, wie das deutsche Volk sich die Nacht erregt über das noch unbegreifliche, unbegrenzte Reich der Luft, die Vormacht in der Luft vor allen Völkern der Erde.

Es war nicht leerer Zufall, sondern der gleiche Geist und das unbefangene Freiheitsverlangen jenes jagenhaftigen Sohnes des deutschen Rheins, das deutsche Männer, Wieland ent, als er im Luftschiff „Graf Zeppelin“ im Flugzug und nun wieder — so hoffen wir alle — im Luftschiff „Graf Zeppelin“ den Weg aus der Stätte der Knechtschaft über den freien Ozean und in freies Land, nach Amerika fanden. Und es ist wiederum kein Zufall, daß diese ersten großen Luftreisen heute schon nicht mehr als äußerste Spiel deutscher Erfindung erdichten, daß der Weltandacht am Werte ist, neue, ungeheure Kräfte zu entfalten, um im Raftenflug seine eigene Höchstleistung auszuallen, was andere erannnen, weit hinter sich und unter sich zu lassen.

Keine Rist und Gewalt band Wieland, den Schmied. Keine Rist und Gewalt wird Wielands Entel dauernd in Fesseln schlagen. Und unsere Feinde ahnen und fühlen, daß die uralte deutsche Sage sich erneut, daß deutscher Geist und deutsches Freiheitsverlangen den Fesseln sich zu entziehen beginnt. Deshalb ästern sie vor uns, dem noch immer an den Boden gefesselten Feind, deshalb wollen sie die Bande nicht lockern und suchen Bündnis über Bündnis rings um uns zu schließen und uns völlig von der Mittelwelt absperrern, so wie König Rindung einst den gelähmten Wieland auf einlamer Insel.

Aber Wieland entfloß der Knechtschaft, allen Risten und Fesseln zum Trotz. Zu dem ruhmvollen und milden König Hroar in Dänemark“ so heißt es in der Sage, gelangte der Weisheit. Der fand er freundschaftliche Aufnahme; der König ließ ihm die Schmiede zu bauen, schenkte ihm Gut und Geld und hielt ihn hoch in Ehren“. Heute ist es nicht Dänemark, wohin wir uns wenden, sondern Amerika. Aber auch das, das am Ziel der großen Flugbahn unserer Zeit, jenseits des Ozeans, nicht irgendein bedeutungsloses Land und Volk, sondern der mächtigste Staat der heutigen Welt; liegt, scheint uns mehr als ein blinder Zufall, scheint uns Erfüllung geheimer Verheißung der uralten Sage zu sein.

Dem wenn es irgend ein Land gibt, von dem unsre Feinde uns fernzuhalten suchen müssen, dann ist dieses Amerika, das ihnen selbst gefährlicher und überlegener Feind zu werden droht. Wenn es irgendein heutiges Volk gibt, das es wagen darf, uns freundschaftliche Aufnahme zu gewähren und „eine Schmiede zu bauen“, dann wiederum Amerika. Und hebt die Weisheit mit der alten Sage nicht sogar

so weit, daß schon unmittelbar vor Beginn des sechsten Juppelinfalles von Amerika der Stimmen kamen, man solle deutsche Flugflieger zu freundschaftlicher Aufnahme dortigen lassen...

Wieder zurück, so schien es, weil deutschem Geiste und Freiheitsbegehren als Fingerring das Land Amerika. Aber der ängstliche, aufstößige Schein ist nur Symbol, ist Beweiser tieferen Sinnes der Geschichte. Unser Ziel, das richtige Ziel unserer ganzen Politik, ist das gleiche, das die zwei deutschen Vorkämpfer, die "Bremen" hatten, ist Amerika. Denn auch das ist mehr als bloßer Zufall, daß in der gleichen Zeit, in der die ersten Freiheitskämpfer deutschen Ursprungs über den Ozean gingen, dieses Land und Volk Amerika zum ersten Male, seit sie selbst die Freiheit erkämpften, nach allem Überfliegen gänzlich unermüdet, unter eigenen Feinden feindselig gegenüberzutreten beginnt.

Das Schicksal selber weist uns den Weg, verflücht unsere Feinde zur Kampfanlage an Amerika, weist uns auf ihren Verlangen der Weltanwendung die Hand, führt uns hin zu den Amerikanern und die Amerikaner zu uns. Nun gilt es für uns, das Wollen des Schicksals zu verstehen, nicht blind am Glauben an blinden Zufall zu hängen, sondern als unsere Kraft, als unsere Kunst, als unser Freiheitsverlangen auf den uns gewiesenen Weg, auf den Weg der Zusammenarbeit mit Amerika zu richten.

Und wenn dieser Freiheitskampf der deutschen Politik auch nicht so glatt gehen mag, wie Nielsens Ring, auch auf ihn liegt im Vorauswissen seine Lösung keine Feile, sondern wenn unser Feind auch mit neuen Klettern und Regen drohen und den Weg in die Freiheit uns mit allen Mitteln zu verperren suchen werden: auch für die geschichtliche Tat gilt der Satz: "Der Glaube kann Berge versetzen" und "Glaube macht hart". Wir wollen glauben, an den freien Sinn der alten Sage, glauben, hat an blinden Zufall, an ein höheres Gesetz, im Warten der Geschichte, das jetzt uns nach Amerika und Amerika zu uns führt, laßt uns die Kraft deutschen Geistes und deutschen Freiheitswillens.

Darum: Rufen den Weg nach Amerika genommen, wie jetzt "Craf Zeppelin". Dr. G. Eise.

Bewunderung, Interesse, Furcht um "Craf Zeppelin".

Die amerikanischen Sensoren voran und Johnson haben der Zusammenkunft des Senats für kommende Woche beantragt, das mit der Zeppelinbesetzung die gleichen Ehren der Begrüßung im Senat erwiesen werden, wie den Oceanfliegern.

Die geographische Gesellschaft in Göttingen (Schottland) Dr. G. Eise, haben, mit der Luftschiffbesetzung Göttingen zu besuchen.

Die Londoner "Morningpost" schreibt: Das Interesse Englands an dem Gelingen der Zeppelinfahrt über den Ozean ist deshalb ein so intensives, weil England heute mehr denn

Kumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

„Ein neuer Herr in der Marineleitung. — Die „Klobe“ in der Wochenchau. — Internationales Luftfahrtschießen. — Vor der Oppenheim-Roje. — Befehl „Freiheit“.“

„Ich liebe die Republik!“ mit diesen Worten, erzählt ein Berliner demokratisches Blatt, habe der neue Chef der Marineleitung, Admiralamt Rader, sein Amt angetreten. Da können die Republikaner also wieder einmal aufatmen. Bei jeder Ernennung in Heer und Flotte bekommen die Angestellten, „Er liebt mich — er liebt mich nicht.“ „Er liebt“, versteht man trübselig. Andererseits kann sich dabei eines leisen Schmuckens nicht erwehren, nicht etwa, als sei die Ribesfahrerin angewiesen, in Kost bezaure, — sondern eben wegen der Angstzustände. Die Monarchie hatte es nie nötig, außer dem Dienst noch ein Kennzeichen der Sympathie zu verlangen. Sie gab nicht, wenn ein Offizier tüchtig war und dem Staate mit seinem ganzen Können dienete.

Raders gutes Gemütsgefühl kann man jetzt in der Wochenchau jedes Ainos sehen. Inferenzen Wolf erwarbt gar nicht, daß er das Vertrauen der Republikaner genießt, sondern das der Flotte. Die ist ein trotz des „Klobes“ gegen jede Seerückung lieb und teuer. Man soll nur mal die leuchtenden Augen in der Aino-Wochenchau sehen, wenn da jetzt einzelne Szenen vom Dienst an Bord des Zeppelins, „Klobe“ nachgeführt werden. Bekanntlich fixe Ozean bekommen da doch unsere Junglitter: es läßt einen das Herz im Leibe. Doch die Berliner Anmerkungen es sich nicht nehmen lassen, die Anmerkungen sich annehmen, ist klar, denn die wollen ihn beobachten, wie er mit den Kameraden die Kanen hinunterläuft und Segel setzen. Es stimmt nur aus so schnell vorüber. Zwei Jänner war uns hier eine ganze Familie. Möglich ist ein blonder Dreißigjähriger da auf und ruf: „Halt!“ Es gibt Unruhe in der Kabine, die die Eltern bräuen den Jungen wieder auf den St

fr an eine Auffrischung des Interesses im Falle eines Konflikts denken muß. — „Mehr denn je“ trotz der Entente mit dem kugelfarigen Frankreich?

Das Pariser "Welt Journal" meldet: Die dem Zeppelinschiff ohne Wiederbe erstellte

Bravo, Lloyd George!

Lloyd George, einer der Väter des Verfallener Vertrag, und letzter einer der schärfsten englischen Kämpfer für gerechte Anlegung und auch Milderung dieses Nachkrieges, hat auf der Tagung der Liberalen in Darmouth eine geradezu sensationelle Rede gegen die Politik des Außenministers Chamberlain gehalten. Er erklärte u. a.:

„Die jetzige englische Außenpolitik bringt den Frieden der Welt in Gefahr. Die Fortdauer der Rheinlandbesetzung ist eine Verletzung eines feierlichen Vertrages. Deutschland hat alle seine Abstraktionen dem Bundeshaushalt und dem Weltmarkt erfüllt, aber vier Jahre hindurch hat die englische Regierung nichts getan, um die von ihr im Jahre 1919 übernommene feierliche Verpflichtung zu erfüllen.“

Der englisch-französische Pakt ist das verhängnisvollste Ereignis seit dem Kriege.

Sich als Gegner Italiens anzupulsen, ist der Gipfel der Torheit, aber der Gegner Amerikas sein zu wollen, ist heller Wahnsinn. Frankreich und die Adelsrepublik können morgen 8 Millionen Soldaten ins Feld stellen. Aber wenn man auf die Abstraktions-

Flaggengewissensfall in Zweibrücken.

In der vergangenen Nacht wurde die Tricolore des französischen Militärkastinos am Herzogsplatz in Zweibrücken herabgelassen. Der Fabrikant, der auf einem Ballon besetzt war, wurde zur Höhe abgedrückt und mit der Fahne verschleppt. Seit den frühesten Morgenstunden ist die Staatsanwaltschaft von der Aufführung des Tatbestandes beschäftigt. Die Fahne ist noch nicht aufgefunden worden.

Die preussische Regierung hat einen hohen Beamten mit der Einleitung des Untersuchungen über den neuen Flaggengewissensfall in Zweibrücken beauftragt. Die Staatsanwaltschaft hat im Einvernehmen mit der Stadverwaltung

eine Belohnung von 2000 Mark für die Ermittlung der Täter angesetzt, die die Tricolore vom französischen Militärkastino heruntergeholt haben. Es hat sich herausgestellt, daß zwei Personen, die als Täter in Betracht kommen können, nach der Zeit an der französischen Gendarmerte, die sich in der Nähe des Kastinos befindet, ertit vorbestraften sind, ohne daß ihre Persönlichkeit festgestellt werden konnte. Die Untersuchung erstreckt sich auch nach der Richtung, ob nicht Auswärtige als Täter in Betracht kommen können.

Wo die herabgerissene Fahne gelassen ist, konnte nicht festgestellt werden.

Der "Falscher Merkur" in Zweibrücken bemerkt zu der Meldung: Ein schändliches Verbrechen, dessen Folgen noch nicht absehbar sind, kann ist der erste Fall dieser Art, der intern-

nieder. Und die helle Kinderstimme klingt durch den Raum: „Aber da war doch der Hans!“

Unsere Flotte ist jetzt durch seinbüßiges Diktat wieder etwa auf den Zustand von 1873 zurückgeworfen. Aber junges Leben ist in ihr; sicherlich geht das Jahr über nicht zu Ende, ohne wieder eine starke deutsche Flotte gesehen zu haben. Die Kämpfe sind da. Nur die Weltlage muß sich ändern, und die bleibt nie ganze Menschenalter un verändert und klar. Durchgehende hat sich schon jetzt die heutige Weltlage in deutsche Weltlage, ein Trupp von Ausländern haun täglich auf der „Ja“, der Internationalen Luftfahrtausstellung, nicht nur unsere neuesten Kistenflugzeuge an, sondern auch die „edg deutsche“ Methode bei unserer Flugzeugausstellung und bei der Anlage unserer Luftstraßen und bei der Materialprüfung und bei der Erweiterung unserer Streckennetze über Europa.

Gewiß ist Berlin-Tempelhof der schönste, praktischste, luxuriöseste Flugplatz der Welt, das ist international anerkannt, aber die Plätze sind in anderen deutschen Plätze beileibe nicht „Browning“, was eine einziger Bild auf das Modell eines der schönsten oder eines anderen modernen Luftfahrers klarlegt. Da kann noch keine andere Nation mit. Und die Reichsregierung, unsere Luftverkehrs ist ununterbrochen. Unter den Rieren der Ausstellung wird besonders der Rohrbach-Romar mit 36,9 Metern Flügelspannung, dem seine bayerischen Motoren von 1600/2100 P.S. eine Stundenleistungswindigkeit von 208 Kilometern über See geben. Von Schaulustigen belagert, von nahezu ähnlichen Ausmaßen ist auch schon das von der Exprobiert Berlin-Wien gebaute Zunters-Flugzeug, auf dem 14 Passagiere bei guter Mitropa-Berlegung die Stunden zu Minuten werden. Hinzu tritt wieder dieser hier der „Bremen“ Hinkelde-Röhlis und — von der D. 1, die als erstes deutsches Verkehrsflugzeug auf regelmäßiger Tour 1919 in Dienst gestellt wurde und noch heute als Zubringer fliegt, während ein fleischfarbiges Aparat anderer Wölkert längst gerümpelt und gewogen ist.

Kofekt, herausfordernd, schmitzig stehen die italienischen Flugzeuge da, darunter der kleine Weltrekord-Sportflieger mit seinen 512 Kilometern Kennzeichenswindigkeit, und bei fast allen verkleidet ein Kästchen Holz, daß je auf dem

Gewinnung zum Ueberfliegen französischen Gebietes findet auch in Frankreich ihre Gegner. Man spricht von einer Interpellation der beiden Reichsparteien, weil die Genehmigung der Regierung der Luftschiffbesetzung Gelegenheitsrecht, Einbildung in die Fortifikationsanlagen von Velfort zu nehmen.

Das ist Betrug und Gaunerei.

Lloyd George bezeichnet es als völlig unfinnig, von deutschen Referenzen zu sprechen, die mit denen Frankreichs verglichen werden könnten.

Anschließend prophezeigte er, daß in den englischen Wahlen im nächsten Jahr eine überwältigende Mehrheit von Stimmen die Politik der gegenwärtigen Regierung verurteilen werde, und die Macht der Liberalen in ungeschwemter Weise zunehmen werde. Er set sich für, daß die Sozialisten keine Mehrheit erringen würden. Es sei sehr möglich, daß keine der drei Parteien eine so ausgeprägte Mehrheit erzielen könne, um zur Bildung einer Regierung befähigt zu sein. Wenn die Bildung einer liberalen Regierung nicht erreicht werden könne, so bestehe doch eine genügend breite Basis, auf der sich förmliche Parteien für begrenzte Zeit zur Zusammenarbeit finden könnten, ohne ihre eigenen Prinzipien und Ideale aufzugeben.

Die „Welt am Abend“ veröffentlicht einen Aufruf des Reichsanstufes des Volksentscheidens gegen den Panzerkreuzer, in dem es heißt: „Wir fühlen uns verpflichtet, vor euch offen zu erklären, daß die Zahl der bisherigen Einzeichnungen durchaus mangelreich ist. 160 000 Unterschriften sind vorgezogen, und 800 000 müssen wir in Berlin bis zum 14. Oktober aufbringen.“

Die Aufkündigung der Gutsbezirke.

Zur Berlin wird gemeldet: Die Aufkündigung der Gutsbezirke in Preußen ist zum größten Teil durchgeführt. Nur bei einem Rest von etwa 800 Gutsbezirken ist die Entscheidung über die Art der Aufkündigung noch nicht getroffen. Während nach dem in der verflochtenen Woche vom Landtage gehaltenen Beschlüsse die Wahlen für die kommunalen Körperschaften allgemein im letzten Vierteljahr 1920 stattfinden sollen, werden die Wahlen für die durch die Aufkündigung der Gutsbezirke neu geschaffenen kommunalen Gutsbezirke am 2. Dezember dieses Jahres stattfinden.

Kommunistisches Eingeständnis der Volksbegehre-Niederlage.

Die „Welt am Abend“ veröffentlicht einen Aufruf des Reichsanstufes des Volksentscheidens gegen den Panzerkreuzer, in dem es heißt: „Wir fühlen uns verpflichtet, vor euch offen zu erklären, daß die Zahl der bisherigen Einzeichnungen durchaus mangelreich ist. 160 000 Unterschriften sind vorgezogen, und 800 000 müssen wir in Berlin bis zum 14. Oktober aufbringen.“

Reichselternbund und Konfordat.

Zur Veranschaulichung über die schul- und kulturpolitische Lage trat in Berlin die Führerschaft des Evangelischen Reichselternbundes, der großen Evangelischen Kirchenvereine, zu einer aus dem ganzen Reich zusammengeführten Sitzung zusammen. Die Verhandlungen beschäftigten sich insbesondere mit der Frage eines neuen Reichsengesetzes und mit dem Konfordat. Als Ergebnis der Aussprache wurde einstimmig eine Entschließung angenommen; darin fordert die Führerschaft des Reichselternbundes erneut nachdrücklich ein Reichsentscheidungsamt für im Rahmen des staatlichen Schulwesens zu schaffen. Sie verwahrt sich gegen jede Umgestaltung der Schulverfassung des Reichs, vertritt die gegen die Durchbrechung des Artikels 174 der Reichsverfassung zu Gunsten gewisser Gruppen von Erziehungsberechtigten in einzelnen Landesgebieten: „Es darf nicht ungeschicklich Recht für die Staatsbürger als Erziehungsberühmte geben. Was biffidentifizieren Staatsbürgern als Elternrecht genannt wird, darf nicht ohne Staatsbürgern nicht vorenthalten werden; was feststehenden Staatsbürgern etwa durch Konfordat übertragen wird, darf nicht als ungeschicklich angesehen werden. Staatsbürgern entsprechend ihren Grundfähen gewährleistet werden.“

Wahl in der Mark.

Wahl in der Mark. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden.

Wahl in der Mark.

Wahl in der Mark. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden.

Wahl in der Mark.

Wahl in der Mark. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden.

Defizitsorgen Hilferdings. Auf der öffentlichen Kundgebung der Hauptgemeindefrathe des deutschen Einzelhandels in Berlin gab der sozialistische Reichsfinanzminister Hilferding zu einer Rede über die Finanzlage des Reiches an, daß im nächsten ordentlichen Reichstag ein Defizit von 800 Millionen

an den jetz. Außerdem kämen noch die Sorgen um den außerordentlichen Etat hinzu, auf dem in diesem Jahre jedenfalls neue Ausgaben entfallen dürften, nachdem ein Beschäftigung auf dem Etat von 600 Millionen Mark im Jahre 1920 aus dem ordentlichen Etat gedeckt und dadurch die Finanzlage des Reiches beengt worden sei.

Wichtiglich der Deckung des 800-Millionen-Defizits dürfte allerdings erklären, daß auf neuemwertete Erparnisse oder Mehrerträge aus den bisherigen Steuern und Zöllen kaum zu rechnen, daß aber auch der jetzige Steuerdruck schon sehr hoch sei, so daß man mit neuen Steuern sehr vorsichtig sein müsse. Seine Hoffnung setzte Hilferding daher auf die Fortsetzung Reparationsverhandlungen und eine dort etwa erfolgende Herabsetzung der Reparationen.

Eine höchst klägliche und bedenkliche Stellungnahme eines Reichsfinanzministers, denn die ist nicht anders, als die Fortsetzung nationaler Reichsfinanzminister Schließen in die Reichsfinanz gebracht, und die Referenzen, die er vorzüglichster gehalten hatte, sind also unter seinen linkspartheilichen Nachfolgern schnell zusammengefallen, er muß nun stehen die Referenzen da mit leeren Händen und schmerzlichen Sorgen

Reichselternbund und Konfordat.

Zur Veranschaulichung über die schul- und kulturpolitische Lage trat in Berlin die Führerschaft des Evangelischen Reichselternbundes, der großen Evangelischen Kirchenvereine, zu einer aus dem ganzen Reich zusammengeführten Sitzung zusammen. Die Verhandlungen beschäftigten sich insbesondere mit der Frage eines neuen Reichsengesetzes und mit dem Konfordat. Als Ergebnis der Aussprache wurde einstimmig eine Entschließung angenommen; darin fordert die Führerschaft des Reichselternbundes erneut nachdrücklich ein Reichsentscheidungsamt für im Rahmen des staatlichen Schulwesens zu schaffen. Sie verwahrt sich gegen jede Umgestaltung der Schulverfassung des Reichs, vertritt die gegen die Durchbrechung des Artikels 174 der Reichsverfassung zu Gunsten gewisser Gruppen von Erziehungsberechtigten in einzelnen Landesgebieten: „Es darf nicht ungeschicklich Recht für die Staatsbürger als Erziehungsberühmte geben. Was biffidentifizieren Staatsbürgern als Elternrecht genannt wird, darf nicht ohne Staatsbürgern nicht vorenthalten werden; was feststehenden Staatsbürgern etwa durch Konfordat übertragen wird, darf nicht als ungeschicklich angesehen werden. Staatsbürgern entsprechend ihren Grundfähen gewährleistet werden.“

Wahl in der Mark. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden.

Wahl in der Mark.

Wahl in der Mark. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden.

Wahl in der Mark.

Wahl in der Mark. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden.

Wahl in der Mark.

Wahl in der Mark. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden. Die Wahl in der Mark wird am 14. Oktober stattfinden.



Poiré spricht:

Die Welt hat mich nicht mehr nötig! Sie hat ihren „Aprechenben“

ULLSTEIN-SCHNITT.

Gut will man, billig muß man angezogen sein! Gut und billig hat vereint, wer nach ULLSTEIN-SCHNITTEN selber schneidert. Doch bestehe man auf ULLSTEIN-SCHNITT, denn er bringt auf die Schnittteile selber gedruckte deutliche Angaben für Zuschneiden und Nähen! Man kriegt ihn bei

KARSTADT

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 59/61

Stadt-Theater Halle
Heute, Sonnabend, 20-22.30 Uhr
Gastspiel Hermann Görner, Die fremde Frau
Sonntag, 11-19 Uhr
Schaubühne Hauptprobe um 2.30 Uhr. Einfaule fonzert 15.30-17.30 Uhr
Genitor 19.30-22.15 Uhr
Der Günstling der Jarin

Thalia-Theater
Sonntag 20-22.30 Uhr
Der Zeitgardist

Textbücher zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den **Büchereien** der Saale-Zeitung (Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland) Rannischestr. 10 Kleinschmieden 6 Tel. 24646

Musikalien
Arno Rammelt Barfußbergstraße 12 (angl. Mitarbeiter der Fa. Rehn. Koch)

Urania
Thalassaal, Montag, 15. Okt., 8 1/2 Uhr
Alaskas weiße Wunderwelt
Ein Naturwunder.
Aufnahmen von einer fünfmonatigen Expedition von der Rocky Mountains zum Beringsmeer.

Café Freischütz
Täglich von 4 Uhr nachmittags **erstklassiges Künstlerkonzert**

WALHALLA
H. A. Reinhard Fernruf 283 85
Was Sie unbedingt noch sehen müssen, ist der Kellner Scherkerl
Paul Bekers in dem tollen Schläger
Lo Closschwitz blüht der Flieder
Heute u. morgen, Sonntag, letzte 3 Vorstellungen
Sonntag, nachm. 1/4 Uhr
Familienvorstellung zu kleinen Preisen, von 50 Pf. bis 2.- Mk. Kinder halbe Preise
Heute, Sonnabend, nachm. 4 Uhr
Hänsel und Gretel mit großem Ballett
Was ganz Halle sehen will, bringt ab Montag das Walhalla!
Gastspiel **Paul Bekers** in der großen Varieté-Burleske
Fliegentütenheinrichs Glück in 3 Akten mit erstklassigen Varieté-Einlagen.
Der Vorverkauf für die **Montag-Premiere** hat bereits begonnen. Gewöhnliche Preise.

Passendorf
Gashaus Stadt Halle
Sonntag, d. 14 u. Montag, d. 15. Okt.
Große Kirmesfeier an beiden Tagen Ball und großes Festgel-Preisegelegen.
Für Speise und Getränke ist bestens gesorgt. Es laden freundlich ein
K. Manegold und Frau

Bergschenke
•• Perle des Saaleales ••
Reichhaltige Speisekarte!
Jeden Sonntag nachmittags und abends in beiden Sälen
Künstler-Konzert
Eintritt frei!
Regelmäßig Montags, Mittwochs und Sonnabends: Nachmittags-Konzert. H. Rieke.

MODERNES THEATER
Heute 20 Uhr
75.
Jubiläums-Festspielplan Ende 3 Uhr!
Gr. Wetterspiel!
Blue-Tanzm. Telef. Kapelle Csermely aus Budapest
Die beste Tango-Kapelle! Sonntag 4-Uhr-Teem. Kab.

Auswärtige Theater
Kreuz-Theater in Leipzig Sonntag, 14. Okt., 19.30
Wigton
Miles Theater in Leipzig Sonntag, 14. Okt., 20.00
Dobbertag
Kreuz Operetten-Theater in Leipzig Sonntag, 14. Okt., 19.30
Die goldene Meisterin
Stahl-Theater in Wittenberg Sonntag, 14. Okt., 19.30
Garmen
Wilhelm-Theater in Wittenberg Sonntag, 14. Okt., 20.00
Der Sträßer
Mary Dugan
Friedrich-Theater in Erfurt Sonntag, 14. Okt., 19.30
Die Puppe
Stahl-Theater in Erfurt Sonntag, 14. Okt., 20.00
Zieland
Reutheater in Weimar Sonntag, 14. Okt., 18.00
Till
Genal frei
Tel.: 23320.
Guter, privater **Wittgenstich**
Chf. hat B 4173 an die Erb. b. 314.
Lehm
kann Tolentios abgefahren werden.
Baustelle Wartenburg
Folantenplatz, Halle, Krillertstraße.

HAMBURG-AMERIKA-LINIE
HAMBURG
Passagier- u. Frachtdienst nach Mittelamerika, Trinidad, Venezuela, Curaçao, Columbien, Panama, Costa Rica, Guatemala, mit dem neuen Motorschiff „Orinoco“ und den Dampfern „Rugia“, „Teutonia“ u. „Gaelica.“
Nach Südamerika, Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires, mit den Dampfern „Baden“, „Bayern“, „Württemberg“, „General Belgrano“, „General Mitre“, „Helm.“
Vertretungen an allen größeren Plätzen, Vertretung in Halle:
Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Im Roten Turm, Marktplatz 25.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfraachtenkontor G. m. b. H. Magdeburg, Ollow-Guericke-Strasse 14, II. Fernsprecher 3092.

Beesen! Ammendorf!
Hallische Quelle
Sonntag, den 14. Oktober u. Montag, den 15. Oktober
KIRMES
Von 4 Uhr nachmittags ab Ball
H. Gänse- u. Hasenbraten - Volksbelustigung aller Art am Platze. Es ladet ergeben ein Otto Ochs.

Möllers Rosengarten
Sonntag, den 14. Oktober
Konzert und Tanz
Die beliebte Tanzkapelle „Haliensia“.

Oktoberfeste
im Schultzeß, Merseburger Str.
morgen und an den darauffolgenden Sonntagen
restarrangement

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
In unseren beiden Theatern zugleich:
Die große Woche des Lachens!
Da bleibt kein Auge trocken, das löst eine Lachsalve die andere ab und der ganze Zuschauerraum schäumt in einer Ueberfülle tosenden Gelächters!
Pat und Patachon als Filmhelden
Acht Akte zwerchfellerschütternder Komik hinter den Kulissen eines Filmalters, wo aus einem Drama ein Lustspiel wird.
Die ganze Welt lacht über die beiden komischen Figuren Pat und Patachon, die beiden ungelösten Knoten tollsten Humors, haben uns nach langer Zeit wieder ein Lustspiel beschernt, das Millionen zum Lachen zwingt, das uns loslöst von dem Druck dieser unfrohen Zeit, das uns befreit von des Alltags Sorgen, das uns das höchste Gut unseres Daseins schenkt: das frohe, befreiende Lachen! Dann überspringt die Welte der Heiterkeit auf das neueste **Paul-Heidemann-Lustspiel:**
Feine Verwandtschaft
3 Akte voll Witz und Humor mit Paul Heidemann, Eggen Burg, Toni Tetziav, Ernst Brenner.
hierzu: C.T.-Wochenschau (Aktuelles a. all. Welt)
Auf der Bühne C.T. Riebeckplatz:
Eine Nummer von Klasse! Eine Attraktion ersten Ranges!
RECKA das größte Musik-Phänomen des 20. Jahrhunderts
Morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr
Große Jugend- u. Fremden-Vorstellung
Jugendliche zahlen halbe Preise.
Beginn: Werktags 4 Uhr — — Sonntags 3 Uhr

UFA-THEATER Leipziger Straße **UFA-THEATER** Alte Promenade
Mady Christians begeistert ihre große Anhängerschaft in ihrem entzückenden Großfilm
Eine Frau von Format!
Ein verliebtes Räuberpaar von Diplomatie u. gebrochenen Herzen nach der gleichnamigen Operette von Schanzler und Wehlisch.
Eine Frau von Format, Ein Film von Format!
In beiden Theatern das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau.
Beginn: Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr.
Beginn: Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr.

Pelze
Aus einer prächtigen Auswahl herausuchen, was ihr gefällt, kann sich eine Dame etwas Schöneres wünschen! Insbesondere, wenn die Preise so niedrig sind!
Alaskafuchs 50.— Türk. Fuchs 39.—
Zobelkanin 19.50 Amerik. Opossum 45.—
Echt Skunks 75.— Nerzmurmelt 39.—
Pelzmäntel
Seal el. unsere Spezialität 200.— 300.— 350.—
Zobelkanin elegante Sireifenbearbeitung 300.—
Kalbrell moderner Beigetone 350.—
Maulwurf-Kanin interessante Zusammenstellung ... 300.—
Pelzbesätze
in fastlich unerreichter Auswahl und Vielseitigkeit. Für einfachen Gebrauch schon von Mk. 3.— an bis zu eleganten Abendbesätzen.
Magazin zum Pfau
Libbrin
An der Ulrichskirche, Leipziger Straße 97.

Wöchentliche Belegausgabe durch Boten 2.00 RM., durch Hausabstellen ohne Bringergeld 1.80 RM., Einzelgenpreis 0.80 RM., die zeitungspostene Kolonzeitung, 1.25 RM., die Stellungszeitung.

Aus der Stadt Halle

Ethik.

Unter diesem Namen hat der bekannte Forscher unserer Universität, Emil Weberhagen, eine neue Zeitschrift herausgegeben, die den wichtigsten ethischen Problemen unserer Zeit nachgehen will, um in gemeinsamer Arbeit Möglichkeiten der Lösung zu zeigen.

Schwerer Vertrauensbruch.

Seit Jahren unter. — Gesamtunter-suchung 44 000 M. Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß bei der Mühl-Bohle in Seehausen Untersuchungen in Höhe von 30 000 M. aufgedeckt seien.

Eine kommunistische Kanone.

Gestern erwarbete die Kommunisten einen ihrer größten Hebel, das berühmte Mitglied des Landtags, Schütz, der unlängst in Berlin durch Radio eine Brandrede gegen den Panzerkreuzer-Klub losließ, nachdem seine Komplizen einen sozialdemokratischen Redner auf verwegene Art vom Redner entfernt hatten.

Eier wieder einen Pfennig teurer.

Der Wochenmarkt vom Sonnabend war ziemlich lebhaft besucht. Besonders in den fleischlichen Läden auf dem der Freibank, herrschte flacker Betrieb.

Leipzigs Mitteldeutschland.

Ehriges Liebeswerben — Aber die Aufnahme ist kühl.

Die Stadt Leipzig hat unter hartem Tam-tam eine Schrift angekündigt und herausgegeben Leipzig und Mitteldeutschland. Sie hat gewissermaßen als Antwort zu gelten auf die Denkschrift des Verbandshauptmanns Dr. Säuberer.

Leipzig hat sich erinnert, daß es auch in Mitteldeutschland liegt, so daß es sogar dessen größte Stadt ist. Und damit war die Möglichkeit für die Denkschrift gegeben.

Leipzig wagt es in Mitteldeutschland zu gründen und zu verteidigen und hat sonst kein anderes Gemeinwesen in mitteldeutschem Gebiet. Ein Mitteldeutschland ohne Leipzig wäre eine Verzerrung fonderlicher, denn eine fast tausendjährige Entwicklung läßt sich nicht zurückstrahlen.

Und jetzt heißt es: Leipzig wagt es in Mitteldeutschland zu gründen und zu verteidigen, weil kein anderes Gemeinwesen... Das ist vor allem auf die Stadt Halle gemünzt! Man begehrt es etwas nicht.

Man hat den anderen Markt, wurde einer Frau die Geldbörse gekloppt. Die Frau schickte nur vornehmig über den Verlust. Denn die Geldbörse war schon ziemlich alt und abgenutzt und in ihr befanden sich nur 12 Pfennige.

Autounfall. Gestern abend zwischen 7 und 7 1/2 Uhr ist auf der Rietlebener Chaussee etwa 1/2 Kilometer hinter dem Maschinenhuppen der Halle-Fitzschers Eisenbahn der Personenwagen des Gutsbesitzers Senne in Dölau auf einen haltenden Personenwagen aufgefahren.

Unfall durch ein flügendes Brett. Gestern nachmittag fiel einem auf dem Neubau des Verwaltungsgebäudes in der Leipziger Straße beschäffigten Schlosser ein etwa 2 1/2 Meter langes Brett auf den Kopf.

Selbstmord in den Juten.

Gestern nacht sprang in der Nähe der Klausstraße eine etwa 25 Jahre alte weibliche Person in selbstmörderischer Absicht in die Saale und ertrank. Von Passanten wurde ihr der Rettungsring erfolgreich zugeworfen.

Polnische Kohlinge.

Gestern abend gerieten zwei betrunkenen Polen auf der Hünneburgstraße mit einem Arbeiter in verheerenden Schlägereien aufgetriebenen amertikanischen Gelbauten ausgiebig plündernd.

Messingstücke statt Zehnpfennigmünzen.

Zwei hallische Jungeknaben fertigten sich aus Messing Warten an, mit denen sie jetzt in verschiedenen Geschäftshäusern aufgestellten amertikanischen Gelbauten ausgiebig plündernd.

Zigarettenhändler Reichardt vor Gericht.

Wo stehen die ergründeten 50 000 Mark? Im November 1926 erregte das Verschwinden des Zigaretten-Groß- und Kleinhändlers Max Reichardt großes Aufsehen.

Reichardt, der seine Familie lediglich führte, eher verschwand, nahm die 30jährige Frau eines kriegsbeschädigten Kunden, in dessen Hause er verweilt hatte, und deren jährliches Einkommen mit auf die Reise.

In der gestrigen Gerichtsverhandlung behauptete Reichardt, daß er den größten Teil des Geldes für die verarmten Waren (etwa 50 000 Mark), die er kurz vor seinem Verschwinden von jenen allen existierenden deutschen Fabriken bezogen hatte, zur Deckung von Schulden verwendet habe.

Nach schließlicher Verhandlung wurde das Urteil gesprochen, das auf 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust lautet.

Wochenplan des Stadttheaters.

Heute, Sonnabend, einmaliges Gastspiel Hermine Körner mit eigenem Ensemble in Die fremde Frau von Alex. Bisson. Sonntag 11 Uhr öffentliche Hauptprobe zum II. Stück, Einlöcherfisch.

Wochenplan des Stadttheaters.

Heute, Sonnabend, einmaliges Gastspiel Hermine Körner mit eigenem Ensemble in Die fremde Frau von Alex. Bisson. Sonntag 11 Uhr öffentliche Hauptprobe zum II. Stück, Einlöcherfisch.



Wollwäsche Wäscht man mit Persil! Normalwäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Handtücher, Decken usw. wäscht man in schwachwarmer Persil-Lauge...

Im Theatergebot gelangt am Sonntag Moritz Komödie „Der Feigbärtig“ zur Aufführung.

Um die Pädagogische Akademie

Nach seiner Entscheidung.

Die Mitteilung des Preussischen Presbiterien, monach das Ministerium sich erneut für Erfurt ausgesprochen habe, bringt keine neue Entscheidung, sondern wiederholt nur den alten, längst bekannten Standpunkt des Ministeriums, das seit Jahren beabsichtigt, die erste mitteldeutsche Pädagogische Akademie nach Erfurt, die zweite nach Halle zu legen.

Es kann keine Rede davon sein, daß Halle etwa keine Pädagogische Akademie erhalte, sondern es kann sich nur darum handeln, ob eine solche 1920, 1930 oder vielleicht erst 1931 nach Halle kommt. Dies hängt nicht allein vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, sondern ebenso vom Finanzministerium und dem letzten Endes vom Landtag ab, der immer noch die letzte Entscheidung in der Hand hat und sich bisher keineswegs der Ansicht des Ministeriums, nach Erfurt zu gehen, geneigt gezeigt hat.

Wettervorhersage.

Mittwoch mit Gewittern und Regen. Donnerstag mit Gewittern und Regen. Freitag mit Gewittern und Regen. Samstag mit Gewittern und Regen. Sonntag mit Gewittern und Regen.



Der kleine Regen verweht den gelichten, der große Regen den heulenden Barometerstand.

Schleuse Trotha.

Der Interpegel zeigte einen Wasserstand von 1,23 Metern. Die Schleuse ist seit gestern zwei Zentimeter gesunken. Die Schleuse ist seit gestern zwei Zentimeter gesunken.

Heute Abend Fackelzug.

Fahren heraus zu Ehren des Stahlhelms. Die gesamte Einwohnerschaft der Stadt wird nachmittags um 7 Uhr zum Fackelzug auf dem Marktplatz versammelt. Der Fackelzug heute Abend wird durchgeführt von der Drägergruppe Halle.

Morgen Stahlhelmsportfest.

Morgen, Sonntag, vorm. 9 Uhr, werden die weißen Stahlhelmer zum mitteldeutschen Sportfest antreten. Von Thüringen bis zum Oberrhein, aus dem ganzen Bereich des Landesverbandes Mitteldeutschlands, marschieren die Frontsoldaten des Weltkrieges.

Morgen Stahlhelmsportfest.

Morgen, Sonntag, vorm. 9 Uhr, werden die weißen Stahlhelmer zum mitteldeutschen Sportfest antreten. Von Thüringen bis zum Oberrhein, aus dem ganzen Bereich des Landesverbandes Mitteldeutschlands, marschieren die Frontsoldaten des Weltkrieges.

Deutscher Abend des „Stahlhelm“.

Programmativische Erklärungen des ersten Stahlhelmbundesführers Selbte.

Ein Aufruf zum Mitteldeutschen Stahlhelmsportfest, wie er besser nicht sein konnte: Der große Saal der Saalklosterbräuerei bis auf den letzten Platz gedrängt gefüllt mit Männern, Frauen, aller Stände, bawässigen Stahlhelmlandwehren in der höchsten, demselben, fernia wie stets, aber noch begeistert, noch erwartungsvoller. Denn alle wußten es: Der Stahlhelm ist in eine neue Epoche eingetreten in der Epoche der politischen Tat.

Der erste Bundesführer Selbte spricht:

„Der Stahlhelm bildet nicht nur ein Volk, sondern eine Bewegung unter Führung des zweiten Bundesführers Duesterberg unter dem Vorsitz des ersten Bundesführers Selbte.“

Wenn Bismarck das Reich geschlossen hat, so ist es dem Stahlhelm gelungen, die Nation ins Bewußtsein zu rufen und in seinen 6800 das ganze Reich umfassenden Ortsgruppen eine von bewährtem nationalen Geist erfüllte einheitliche deutsche Vorkriegsarmee zu schaffen.

Der Stahlhelm läßt über das Aberteil der Reichsabteilung in unerschöpflichen und über, wenn er sich streng an die Verfassung hält, nicht ernst nehmen wollen. Es gilt dem Stahlhelm nicht mit seinem Vorkriegsarmee.

Er wird es in aller Ruhe so formulieren, daß kein Zweifel an der Gültigkeit seiner Forderungen, an dem die anderen noch lauseln und wochenlang.

Wetter schön. Zum Betreten der Rennbahn sind Plakatsorten notwendig, die im Vorverkauf zu haben sind bei Hofmann, Gr. Ulrichstr. 12.

Nord- und Südpol im Zoo.

Hätten die Polarforscher gemerkt, daß sie seit Jahren nach Zahlung von 7000 Einrenten die bequemste Art in unserem hiesigen Zoo den Nord- und Südpol finden würden, sie hätten sich die teuren Expeditionen erspart. So haben die Hallenser den Vorteil! Selbst kommt allerdings Herr Selbte, wenn er sich selbst Südpol nicht nach Halle kommen, darum haben beide ihre zuständigen Vertreter geschickt.

Nach dem Motto „Es lebe die Jugend“ tosten also gestern in zwei eleganten, ummodernen Sitzgruppen sehr reizende Götter.

Der Nordpol im Zoo? Ein noch lange nicht ein Jahr sind die über Pulkowen als die in ihrem goldenen, hellgelben oder herbstlichfarbigen Weis zum Kosen niedlich sind. Das wußten die jungen Herren, darum trugen sie auch beim Überlegen aus ihrem Artzweigen ein ziemlich schmerzhaftes Wollen zu Saan, stießen sich gegenseitig um den Borzug, merkt vom Wogen in die neue Wohnung, die Löwenstüch, einseitigen zu dürfen und traben dann erst einmal lebhaft in ihrem Rahmen umher, bis einer der drohenden Schöppe Wasser sah, ließ es im Bärenrotz die Türen hundert zum Wasser, also man seinen Durst stillte. Gekommen wurde allerdings noch nicht. Ob den Eisbären das Wasser zu kalt war? Dumm sind die 10 Kleinfäden nicht mehr, da sie von ihrem Vater zu sehen, was sie in Halle lange Zeit in Gangesbach Dreifachlinie in Stellung weilen und dort schon alschanden lernten. Am die Kunst- der drei-jährigen Serie zu sehen, muß man aber schon selbst kommen!

Im übrigen gilt gestern noch zehn ganz tolle Ränge als Vertreter des Südpols nicht erschienen.

Ringuine, über die man sich toloschen kann. Mit Müß und Tat, nach Baden und Krähden, sind die Herrschaften in der großen Wasserbahn des Ringuine, die Herrschaften „Goldschöpfingringuine“ nennen sich die schwarzbezohten Herren mit dem schmeichelnden Oberhemd und den verführerischen Hügelchen. Aufrecht hüpfen sie umher, halten ihre Hügel wie ein Schild vor sich, um sie zu schützen, bis sie endlich über sich hinwegkommen. Hügel sich begeht ins Wasser und schwimmen unter der Oberfläche hüpfend. Delle glänzt ihr schwarzer Kopf, wenn sie ruhig auf dem Wasser liegen, neugierig äugen sie umher, doch wenn ein lautes Geräusch ertönt, springen sie alle sehr Ringuine aus einem unter dem Wasserpiegel verlaufenden und dann

lang, viestellst fahrlasung zu „Außenher“ haben sollen. Die Bewegung, die der Stahlhelm einleitet hat, wird nicht abflauen, sondern wie ein Jugendfeuer mit immer neuer Kraft das ganze Volk durchbrauen.

Das Thema des Stahlhelm-Volkstages, das die Staatsmacht hören und als Anerkennung des Volkes nur Männer mit vornehmer Stirn und sauberer Weste zum Parlament aufrufen will, wird nie wieder zur Ruhe kommen, bis das Ziel erreicht ist. Der Stahlhelm eine eigene Zeitung, die den Weg der Nation weisen und dummen Puffen, sondern er legt Mühe und Klar die Art an die Wurzel des Übels.

Man soll nicht von Dagehängen schwärzen, wenn einer einmal die Schanden dieser Zeit mit hartem Worten geißelt. Der Stahlhelm weiß, daß man ihn nicht als freilich anerkennen wird. Darum hat er sich gerandelt zu einem Männerbund, der Deutschland selbst führen und gehalten will und die Führer aus seinen eigenen Reihen ergreift. Ein neuer Deutschland beginnt sich ein großes Reich zu bilden, das nicht aus Romantikern, sondern aus unermüdeten, stählernen Willensmenschen besteht. Nachdem sich der Stahlhelm zehn Jahre lang vergeblich angeboten und gewartet hat, beginnt unweilbar ein neues Reich zu bilden, das nicht aus Romantikern, sondern aus unermüdeten, stählernen Willensmenschen besteht.

Oberstleutnant Duesterberg

das Wort. Er wies unter ungeheurer Jubel und Beifall den Verzicht der feindlichen Presse ab, das große Ziel des Stahlhelms bezeichnet hat: die innere und äußere Freiheit des Reiches. Nach Selbte erstarrt der zweite Bundesführer des Stahlhelms.

Die im übrigen von multitalischen und defamatorischen Vorwürfen angefüllte Verantwortung fand unter der Führung eines Heißhais in seiner Einnahme ihr Ende.

Herrn Dr. Haugwitz, dem Direktor des „Zoo“, gebührt Dank, daß er vor seinem Scheiden nach Köln, diese Verhörs-Jubiläum ins Leben gerufen hat. Beschäftigt mit der Part an, doch tauchende, von Dagehängen, noch im Gatter schreien die Vögel, da sollte jedermann der Zoo besuchen. Allein die neuen Gäste von den Polen — die zehn Ringuine kosten jetzt 16 000 Mark, die zehn Eisbären 12 000 Mark, anierem Zoo aber nur die Verpflegung und die Versicherung — sind das Eintrittsgeld wert.

Wfa Leipziger Straße.

Die Frau von Forman ist die Verfilmung der auch in Halle aufgeführten Operette gleichen Namens. Die Frau von Forman ist die Verfilmung der auch in Halle aufgeführten Operette gleichen Namens. Die Frau von Forman ist die Verfilmung der auch in Halle aufgeführten Operette gleichen Namens.

„Sein letzter Befehl“.

Emil Jannings in der „Schauburg“. Selten hat man einen Film von derart imponierender Größe gesehen, wie den neuen Jannings-Film „Sein letzter Befehl“, der die Vorgänge der russischen Revolution und das Schicksal eines russischen Großfürsten mit erschütternder Realistik zeigt. Besonders noller Wucht sind die einzelnen Szenen, meisterhaft durchgeführt der Aufbau der Handlung, glänzende die Wallenzenen und die ganze Ausstattung des Filmes. Zwischen all den erstklassigen Filmdarstellern ragt auch ein Leuchtendes hervor: Emil Jannings, Deutschlands unübertroffener Charakterdarsteller, als Großfürst Sergius.

das infamste erwidert wurde, galt die Symphonie des Publikums. Ergründet stand man vor dem tragischen Ende des einst so gewaltigen Mannes, der seinen letzten Befehl als Filmkompartie in Hollywood überbrachte. Gelangt Bern als seine Gegenpartei dort eine hervorragende Leistung.

Städtisches Museum in der Moritzburg.

Am 14. Oktober, mittags 12 Uhr, wird die erste der vom Moritzburgmuseum geplanten Wechselausstellungen im Roten Turm eröffnet. Mit diesen wechselnden Ausstellungen wird einem seit langer Zeit bestehenden Bedürfnis des Museums Rechnung getragen. Ist es doch erst jetzt durch die Schaffung dieses neuen Raumes im Roten Turm möglich, nacheinander eine Reihe von Dingen zu zeigen, die ein allgemeines künstlerisches Interesse beanspruchen und die aus Mangel bisher nicht gezeigt werden konnten.

Darüber hinaus bezieht das Museum gerade durch den Charakter der immer sich verändernden und wechselnden Ausstellung, ein dauernd sich erneuerndes Interesse nicht nur für die neuangelegten Kunstgegenstände, sondern auch für den wertvollen bestehenden Bestand der Sammlungen zu wecken und nachzuführen. Denn gerade die Werke, die so wertvoll sind, daß man sie einer dauernden Ausstellung für wert erachtet, sollen immer wieder gesehen und amot nachgesehen werden. Da so das Geheimnis des wirklichen Kunstwertes in diesem Vermögen des städtischen Museums besteht. Aus der Not, daß der neue Raum des Roten Turms ein inniger Kontakt zwischen der Moritzburg und dem zentralen Lebensstrom der Stadt herstellt wird.

Die Landchaftsmuseum des verstorbenen hiesigen Landchaftsmalers N. von Volkmann, die zum ersten Mal der hiesigen Öffentlichkeit vorgeführt werden, sind in den Jahren 1875 bis 1882 entstanden, da der Vater 15 bis 20 Jahre alt war. Es ist ein Dokument für die Liebe des Künstlers zur Natur und insbesondere zur landschaftlichen Schönheit seiner Vaterstadt und deren Umgebung.

Man kann von diesen Aquarellen, die er selbst diktatorische Aquarellstudien nennt, sagen, daß sie die Anfänge einer Neueinstellung und Neuentdeckung des Naturbildes in modernem Sinne enthalten. Im Gegensatz zu der in neuer Zeit herrschenden naturalistischen und impressionistischen Naturauffassung, befaßte sich der junge Volkmann schon in diesen ersten materalischen Versuchen rückfallslos an der neuromantischen Naturbeziehung, die später 1894 in der Gründung der Worswörder Malerkolonie durch Madensen, Vogeler, Mobergsohn einen deutlichen und zusammenfassenden Ausdruck und durch Paula Deber-Mobergsohn eine endgültige künstlerische Lösung gefunden hat.

Henselströmung.

Die diesjährige Hansströmung der Hensel findet wie folgt statt: a) für Hensel künftigen Schlags am 28. und 29. November in Magdeburg, im Hallenbau „Rand und Stahl“ für den ganzen Bereich der Provinz Sachsen; b) für Hensel warmblütigen Schlags Anfang 1929, voraussichtlich im Monat Februar. Der nähere Termin wird noch bekannt gegeben. Die Henselströmung in Magdeburg folgt am 28. November die Privatgesellschaftsbrüderung und daran anschließend am 29. November ein Henselströmung für den Verbundverband der Provinz Sachsen. Die Anmeldeungen für diese Veranstaltungen müssen bei der Landwirtschaftskammer hier erfolgen.

Wegen eventueller Abhaltung einer Bullen- und Eberführung für den Stadtkreis Halle werden die in Halle wohnhaften Tierhalter aufgefordert, Bullen und Eber, die angeführt werden sollen, bis zum 20. Oktober beim Stadtkreis, Marktplatz 11, Zimmer 15, anzumelden unter genauer Angabe der Rasse, Farbe, Abzeichen, des Alters und des Standortes der Tiere. Nach Möglichkeit ist der Abfahrmungsnahe vorzulegen.

Erkannt.

Es klopf. Der Hausherr öffnet. Ein Mann steht drauß. — „Anna, Ihr Bräutigam!“ Dem Brautvater erkennen Sie denn, daß es mein Bräutigam ist?“

„Am Fromen. Er raucht meine Zigarettchen!“

Nicht identisch. Fräulein Freda, Narrenhändlerin in der Gr. Märkerstraße, bittet mitzuteilen, daß sie nicht identisch ist mit der Frau, die kürzlich von einem Kravattenreißenden schwer gepörrt wurde.

Kranke: „Wasches weiße Bandewert“ läuft am Sonntag, 15. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Pallastheater. Ein hinreißend schöner Naturfilm, unvergleichlich und überausgen. Das Wunder um diese Menschen und um diese Landschaft läßt sich mit ihrer Richtigkeit, die beinahe verblüffen ist.

Advertisement for 'Rückforth der Alte' wine brand, featuring a logo and text: 'Rückforth der Alte in seiner Weinbrand AUS GROSSEN FRANZÖSISCHEN WEINEN (CHARENTE) FÜR DEN DEUTSCHEN GESCHMACK GEBRANNT'.

SCHAUBURG

Gr. Steinstr. 27-28 Fernruf 29832

Die gestrige Premiere fand bei ausverkauftem Hause statt und ist das Tagesgespräch von Halle!

EMIL JANNINGS

Mein letzter Befehl

mit EMIL JANNINGS und LILLY PALM

ein Paramount-Film im Verleih der ...

Der Zusammenbruch eines Landes — die Tragödie eines Mannes.

Hierzu das lustige und aktuelle Belprogramm sowie die neueste Ope!-Woche.

Besuchen Sie die Nachmittags-Vorstellung! Anfangszeit 4.30 6.30 8.30 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Freitag, 19. Okt., abends 8 Uhr

im Stadtschützenhaus, Franckestraße 1

Vortrag des Ozeanfliegers

Hauptmann

Dr. H. KÖHL

„Unser Flug nach Amerika“

Karten bei Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38

Dienstag, 23. Okt., 20 Uhr, Thaliasaal

Die bedeutendste musikalische Erfindung der Gegenwart

Musik aus der Luft

Konzert und Vortrag mit Demonstrationen

Prof. Theremin-

Aetherwellen - Musik

ausgeführt durch das

Original-Theremin-Trio

Das Spielen erfolgt durch freie Bewegung der Hände im Raum.

Dem Publikum wird Gelegenheit gegeben, das Spielen selbst zu versuchen.

In Berlin war die Philharmonie dreimal ausverkauft.

Karten bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Man sehe und staune über unsere Fenster

Die lasierte Küche

mit Aufsichtsfisch

auf Teilzahlung

Anzahlung nur 50 Mk. Wochenrate nur 3 Mk.

Wir laden zur zwanglosen Besichtigung unserer Verkaufsräume ein; jeder Besucher wird von der großen Auswahl, auch in farbigen Küchen, überrascht sein

Eichmann & Co.

Gr. Ulrichstr. 51 (Eing. Schulstr.)

Weinberg

Sonntag, 14. Okt. 11-1 Uhr

Frühschoppen-Konzert

in Speckruchen u. Fleischbrühe von 12-2 Uhr. Diners zu RM. 2.—

Nachmittag

Konzert

in nach Witterung Saal oder Garten.

7 Uhr

Tanz

bei vollem Jazz-Orchester.

Eintritt 60 Pf.

KORRAUS WITTEKIND

Sonntag den 14. Okt. 1928 Dinersv. 12-16 Uhr

Mittagstisch im Abonnement

Ab 16 Uhr

Großes Kaffeekonzert

von Steuer-Orch. Leitg. W. Demme

Ab 20 Uhr

Gesellschaftstanz

(Wittkind-Hauskapelle)

Dienstags, Donnerstags und Freitags nach Künstlerkonzerte

bei freiem Eintritt

Frühstück

Jeden Sonntag 1/2 8 Uhr

Großes Konzert

5 ergkapelle

7 Uhr

BALL

Halles größte Tanzveranstaltung

Damenbegehrklub

Sucht für Dienstag nachmitt. noch einige Damen. Aufdrucken unt. N. 27712 an die Exp. b. 31g. erb.

Miet-Auto

fabrikneu 4 u 7-Sitzer

Tel. 29474

Leonhard Cholewa.

Der Waterländische Frauenverein

Halle (Saale)

hält seinen monatlichen

Frauenkranz

Montag, den 15. Oktober, auf der Bergloge, Parabelplatz, ab.

Das Gedicht von der Glosse vorgelesen von Fel. Käthe Weber. — Lieber am Klavier: Frau Major Warfelle u. Frau Ch. Regel. — Tänze von einst und jetzt. Einflüßert von Fräulein Erna Geißler, gesungen von jungen Damen. — Deitere Resitationen. Fräulein Käthe Weber.

Beginn der Kaffeestunde 11 Uhr 15 Min. 4 Uhr

Zahlreiches Gedeihen unter Mithilfe aller und Götze erbeten. — Eintritt 60 Pf.

Guter reichlicher Privat - Mittagstisch

renovierte u. vergrößerte Räume

Barfüßerstraße 161. — Tel. 32780

Sonntag, den 14. Oktober

RM. 1,25 Kraftbrühe mit Nockerl

Mast - Kalbskeule Gänsebraten Junge Gemüße Apfelmücheln

RM. 2,00 Kraftbrühe mit Nockerl

Gänsebraten Rotkehl Apfelmücheln

Hallischer Hausfrauenbund e.V.

Keines uns. geehrt. Mitglied. versäume den am Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. Okt. 1928 nachmittags 1/4 und abends 1/8 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus Harz 40-41 stattfindenden

„Hygienischen Vortrag“ für Frauen über Ernährung, Verfall u. Wiederherstellung, weiblicher Schönheit und Körperform zu besuchen. Im Anschluß daran Vorführungen am lebenden Modell, Schaustellung und Verteilung beider Schriften.

Eintritt frei Der Vorstand.

Bar durch Schlangenfall

gefällt. Kann jetzt wieder allein in beschwerlichen Straßen laufen. Gebe dieses einfache Mittel allen Seidenbesitzenden bekannt.

Reinhold Stühmer, Berlin-Schöneberg O 240, Wriezener Straße 4.

Sonderfahrt der „Saale-Zeitung“

zur

INTERNATIONALE LUFTFAHRT-AUSSTELLUNG BERLIN 1928

7. bis 22. OKTOBER

Sonntag, d. 21. Oktober 1928

Abfahrt 8.47 Uhr ab Halle (Hauptbahnhof)

Dreis 15 Mark

Karten und Programme in den Geschäftsstellen der „Saale-Zeitung“, Waisenhausring, Rannische Straße, Kleinschmieden.

Restaurant Schrebergartenhalle-Süd

Belemer Weg 60. Spezialität der Küche 3

Regelmäßig jeden Sonntag nachm.

Rühmter-Konzert

Gut gepflegte Biere. — ff. Gebäck

Ges. laden fol. ein Paul Wittig u. Frau

Balhaus Wintergarten

Magdeburger Straße 66.

Morgen Sonntag, den 14. Oktob. ab 16 Uhr im groß. Spiegelsaal, Halles beliebtester

Herbstball

Es spielt die bekannteste Tanzsport-Kapelle von Halle:

Fraendorf!

Röppzig

Angenehmer Ausflug in den herrl. natürl. Garten

Kaffee in großen und kleinen Portionen

Mittagstisch von 12-2 Uhr

Gutgepflegte Biere und Weine. Döllnitzer Gose, Bamberger Holbräu.

Carl Kindermann.

Menzel's Bier- und Weinstuben

Besitzer: Otto Menzel

Sophienstr. 1, nahe am Stadttheater

Angenehmer Aufenthalt

Der rauhe Hut zum Ueber

von

N. 5.-

aus

Hut-Restaurant

Obmann Leipziggasse 61

Großes Wein- u. Bier

Jugendgemeinschaft

Sucht zur Teilnahme an Wanderungen und Fiktor. Abends noch einige Herren und Damen (15-21 J.).

Offerten unter D 4155 an die Exp. b. 31g.

Pianos Flügel Harmoniums

bewährte Marken

Pianohaus Maercker

gegründet 1832

Waisenhausring 1b

an den Franckeschen Stiftungen

!! Schwarzbunt !!

Unsere geehrte Kundschaft, welche in den letzten Tagen nicht pünktlich beliefert wurde, bitten wir höflichst um Angabe ihrer werten Adresse, da unser Verteiler, Herr Tetzner, Jacobstr. 38, vermisst wird. Wir nehmen an, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Wir möchten unserer Kundschaft die bestellten Waren zustellen und Rabattkarten einlösen. Die Adressen sowie Lieferungsstempel unserer werten Kundschaft können entweder durch Postkarte an unseren Bezirksvertreter oder persönlich im Cash. „Bürgerkassino“, Bertramstraße 27, abgegeben werden. Portoaufgaben werden wir bei nächster Belieferung erstatten.

Petersen & Johannsen G. m. h. H.

Wedel (Holstein).

Bezirksvertreter Otto Ferrari, Halle a. S., Bernburger Straße 22.

Am 15. Oktober findet die

Vorführung

eines

Strumpf-Schnell-Stoppers

bei uns statt

Zwanglose Besichtigung erbeten!

HUTH

u. CO. A. G. HALLE, GR. STEINSTR. 86/87, MARKT 21

Die Handelsgesellschaft erhält ihre Freigabegelder.

Kapitalerhöhung um 5,5 Mill. Mark. - Begünstigt 4:1 als Pakt.

Der amerikanische Verwalter des beschlagnahmten fremden Vermögens...

Wie hoch nun die tatsächlich aus Amerika zu erwartenden Guthaben der Berliner Handelsgesellschaft sein werden...

Feste Getreidemärkte.

Mehr als die gestiegenen Einkünfte für Auslandsreisen bewirkt gestern geringes Angebot und Deckung besonders in Weizen heimischer Qualität...

Table with 2 columns: Berliner Produktenbörse vom 12. Oktober 1928, listing various goods and their prices.

Produktenbörse am 12. (Mittwoch) 1928.

Table with 2 columns: Berliner Schlachtviehmarkt vom 12. Oktober, listing livestock prices.

Berliner Borsenkurse vom 12. Oktober.

Table with 2 columns: Deutsche Aktien, Bankaktien, Eisenbahnaktien, Industriek Aktien, Schiffahrtsaktien, Braueraktien, listing various stocks and their prices.

Ein befreiender Entschluß.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie gegen alle Ablenkung und Verhinderung der Wirtschaft, für Freiheit zur eigenen Betätigung.

Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hat am 13. September 1928 einstimmig einen Beschluß gefaßt...

Die Vorschläge der Entschließung erstrecken sich auf drei Gebiete und zwar: 1. auf die Erreichung einer größeren Wirtschaftlichkeit...

Die Zahl der Tagungen sollte nach Möglichkeit herabgesetzt, Tagungen veränderter Organisation nach Möglichkeit zusammengelegt werden.

Die Zahl der Tagungen sollte nach Möglichkeit herabgesetzt, Tagungen veränderter Organisation nach Möglichkeit zusammengelegt werden.

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Oktober

Table with 2 columns: Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Oktober, listing various stocks and their prices.

Freundlich.

Berlin, 13. Okt. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Sonnabend zeigte einen freundlichen Beginn.

Das ergebnislose Verhandlungen in der Eisenindustrie, namentlich aber die bevorstehende Auslieferung der Fertigerwaren...

Die Hallische Börse vom 13. Oktober. (In Reichsmark-Prozenten.)

Table with 2 columns: Hallische Börse vom 13. Oktober, listing various goods and their prices.

Die dritte Ziehung der Auslosungsrechte. In unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht wir die Liste über die dritte Ziehung der Auslosungsrechte...

Die dritte Ziehung der Auslosungsrechte. In unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht wir die Liste über die dritte Ziehung der Auslosungsrechte...

Table with 2 columns: Auslosungsrechte, listing names and numbers.

Table with 2 columns: Auslosungsrechte, listing names and numbers.

Aus den Gemeinden.

Mansfeld. (Stadtberechtigten-Verein.) Eine dringlich Stadtberechtigten-Vereinigung beschäftigte sich mit der Regulierung des Papierlaufes. Die linke Uferseite muß nicht abgebrochen, sondern durch eine Betonmauer befestigt werden. Da durch würde der Bach besser aussehen, die Reinigungsarbeiten würden erleichtert und die Unterhaltungskosten der Föschung erspart. Am und für sich war eine Befestigung der Uferseite des Baches ins Auge gefaßt worden, um die Uferlinie dem zunehmenden Verkehr nach dem Bahnhof und dem Abwasserlauf zugänglich zu machen. Außerdem befehlt gegenwärtig die Magistrat, im Rahmen des bewilligten 5000 Reichsmark und einer Beihilfe von weiteren 5000 RM bis zur Bauzeit der Föschung eine Betonmauer zu errichten. Die Verlängerung soll um jeweils 50 bis 100 Meter in den folgenden Jahren weitergeführt werden, so daß in einigen Jahren die gesamte Uferlinie und Herzfläche dieser Verbesserung teilhaftig sein wird. Die Stadtberechtigten stimmten dem Beschluß des Magistrats zu, die Mauer in einer vorläufigen Länge von 80 Metern zu errichten.

Weißdorf. (Goldene Hochzeit) feierte Montag in voller Frische das Franz Eismannsche (nicht Gemeinliche) Ehepaar.

Schwärz. (Goldene Hochzeit) feierte am Mittwoch das Gutpaar Eichepaar. Am Nachmittag wurde das Jubelpaar in seiner Wohnung durch den Magistrat empfangen. Abends zogen die Kamerader des Kameradschwärz zum Schwärz-Schwärz nach das Haus des Ehepaars und überbrachten ein Glückwunschschreiben nebst Geldbeitrag. Ein Glückwunschschreiben des Kreisriegerverbandes für Schwärz und ein Glückwunschschreiben nebst Glückwunschadresse des eigenen Vereins.

Geschicht (Verzionalien). Verlegt ist vom 15. Oktober ab nach Halle Justizoberleitetrad Wapheim.

Wiederlegung (Ernennung). Zum Rektor wurde der Lehrer G. Weinhold ernannt.

Kelbra. (Grundstückverkauf) Im hiesigen Ratshaus fand der Verkauf des dem Landesherrn gehörigen Berggrundstückes von 50 Ar statt. Hierzu hatten sich eine Anzahl Kaufwillige eingefunden. Das Grundstück wurde von dem Kaufwilligsten Friedrich Sackje für 1700 Reichsmark gekauft.

Som. (Der älteste Einwohnertag) Im Alter von 95 Jahren starb Dienstag der Rentier Gustav Martin Christoph Böhler der Pflegung in der hiesigen Landesbesiedlungsanstalt war. Böhler ist am 20. Juni 1833 in Fritsch geboren, wohnte zuvor nach Som, kam in Dessau und hat am 20. August 1861 bis herzu am 23. April 1908 gefeiert seine 75. Geburtstag. Mit ihm ist der älteste Junge der hiesigen Anstalt und überhaupt von Som zur Ruhe gegangen. Altersschwäche war die Todesursache.

Thandorf. (Geringe Partofestsetzung, Rückgang der Schweinehaltung.) Die Rückföhrer in der hiesigen Fleischwirtschaft ist beendet. Der Ertrag ist infolge der Trockenheit sehr gering. Die Wärfeder, die 1/2 bis 1/3 Morgen Kartoffelacker für den eigenen Bedarf bewirtschaften, haben zum Teil nur 15 bis 20 Zentner von halben Morgen geerntet. Infolgedessen ist auch ein Rückgang in der Schweinehaltung zu verzeichnen. Haushaltungen, die sonst viele Schweine gehalten haben, können nur eins füttern, vielach wird gar keine mehr gehalten. Die Föhrung des Wintergetreides geht bei dem günstigen Wetter zügig vorwärts. Die Ackerfrüchte ist aber sehr trocken und ein durchdringender Regen wäre für den getanen Roggen und Weizen sehr von Nutzen.

Aus Kirche und Schule.

Geschicht. (Lutherfilm.) Die Kirchengemeinde führte Dienstag im vollbesetzten Lobmeyerischen Saale den Lutherfilm aus. Die bildlichen Darstellungen fanden die Besucher sehr lehrreich.

Soldenstedt. (Neubefestigung der Pfarrkirche.) Bergangen Sonntag wurde der neue Pfarrer, Pastor Gütche, feierlich eingeführt. Der Superintendent aus Sangerhausen, Herr Pastor Kiehm, Bornstedt, und Pastor Schwarztopf, Wittenberg, wirkten bei der Feier mit.

Soldenstedt. (Das Missionsfest des Reiches.) Bergangen Sonntag in Leuzden gefeiert die Protestanten der Gegend. Der Pfarrer Karl von Niederhagen in der Nachversammlung hatten eine größere Zuföhrerschaft verdient. Die Ausföhrungen von Pfarrer Raschke, Droschke, über General Fong waren neuartig und ergreifend. General Fong ist ein Christ, der sich stets bemüht hat, ein Christentum der Tat vorzuleben. Wenn jetzt wieder widersprechende Berichte über Marjall Fong verbreitet werden, so liegt das einmal an der englischen Presse, die Fong heimlich genannt hat wegen seiner national-schwedischen Einstellung und dann Fong selbst gerade jetzt in einem schweren inneren Kampf, der zwischen nationaler Gesinnung und Christentum ausgefochten werden muß. Seine traufolle Ver-

antwortlichkeit wird auch hier die richtige Einstellung finden. Missionsföhrer kamen rund 50 RM. aus Sammlungen ein. Es steht zu erwarten, daß die Missionsföhrer noch und die Opfertage der Pfarrerschaft noch einige hundert Mark bringen werden.

Prettin. (Nach der vollständigen Auflösung der Strafanstalt Magdeburg hat die Stadt Prettin wieder eine Kirche erhalten, und zwar sollen fünfzig in der bisherigen Anstaltskirche die Gottesdienste stattfinden. Die Kirche ist der Kirchengemeinde Prettin von der preußischen Regierung zugeführt auf die Dauer von zehn Jahren mietfrei zur Verfügung überlassen worden mit der Maßgabe, daß die Kirche, der höher künstlerischer und geschäftlicher Wert beizumessen ist, im Sinne der Denkmalspflege instand gehalten wird.

Kobitz. (Abschiedsfeier.) Sonntag wurde für den Scheidenden Lehrer Herrn Dietrich, der als Konrektor nach Wilsberg, a. D. Elbe verlegt ist, ein Abschiedsbesitz abgehalten. Jung und mit der ihm ein Gedächtnis, am ein letztes Mal an die Zeit zusammen zu sein, der 17 1/2 Jahre an unserer Schule gewirkt hat. Die Stimmung wuchs, als der Männergesangsverein und der gemischte Chor unter der föhrenden Leitung des Herrn Dietrich mehrere Lieder in vollendeter Reife vorbrachten. Dem Scheidenden errannt habe, Herr Konrektor Dietrich dankte für alle Ehrentage. Herr Dietrich schloß mit dem Wunsch, daß sein Nachfolger das Geschaffene erhalten und sein Wert weiter fortsetzen möge. Dann setzten Tanz und Fröhlichkeit ein.

Kelbra. (Der Neubau einer zwölfklassigen Volksschule) mit Turnhalle und verschiedenen Nebenträumen scheint nun doch noch in diesem Jahre Lausache zu werden. Die hiesige Zeitung ist dem Architekturbureau Werner & Wölkchen in Wölkchen übertragen worden. Da im kommenden Jahre schon mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen werden soll, ist die Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten bereits schon ausgefochten worden. Die Gemeinde behält sich den Zuschlag unter den Bietern vor.

Aus dem Vereinsleben.

Reichsdorf. Sonntag veranstaltete der Reitverein Anheim sein diesjähriges Reitfest. Um 1 Uhr nahm das Turnier seinen Anfang mit Wärfen und einem Reitwettbewerb. Als erster kam Herr Preßler von der Wölkchen-Reitbahn mit seinem Dreierzug. Dann begann das Springen für leichte und schwere Pferde. Da konnte man Pferde aller Gattungen sehen. Darauf kamen sechs Aufschneepanzen. Nun begann das Föhrchen über Fäden und Säune, dann durchs Wasser. Der beste Sprung war annähernd 140 hoch. Gegen 5 1/2 Uhr begann die große Jagd auf der langen Weide.

Das Schiedsgericht, dem die Herren Kammerherr von Trotha-Hecklingen, Graf Lexell-Wallersleben, Oberrentamt Amtlager, Kanalarbeiterföhrer Hannover, Rittmeister Ludwig Reichsdorf, Rittergutshöfner Stephan Kühne-Niehausen und Güterdirektor Joachim Benneke-Niehausen angehörten, hatten folgendes aufgeschrieben:

1. Eignungsprüfung für Aufschneepanzen. Gruppe a) Einpänner: 1. Preis Frau A. Kühne, Wilsberg; 2. Preis Herr von der Wölkchen, Reichsdorf; 3. Preis Herr von der Wölkchen, Reichsdorf.
2. Eignungsprüfung für Reitpferde. a. Schwere Damen: 1. Preis Fräulein, Baasdorf; 2. Preis Fräulein, Schönberg; 3. Preis Fräulein, Wölkchen; 4. Preis Fräulein, Wölkchen; 5. Preis Fräulein, Wölkchen.
- b. Schwere Herren: 1. Preis Herr Oberleutnant Drechsler, Magdeburg; 2. Preis Herr W. Heute; 3. Preis Herr G. Weidlich, Querfurt; 4. Preis Herr Otto Körber, Magdeburg; 5. Preis Herr Hans Held, Magdeburg.
3. Eignungsprüfung für Aufschneepanzen. a. Schwere: 1. Preis Herr Graf, Wölkchen; 2. Preis Herr von der Wölkchen, Reichsdorf; 3. Preis Herr von der Wölkchen, Reichsdorf; 4. Preis Herr von der Wölkchen, Reichsdorf; 5. Preis Herr von der Wölkchen, Reichsdorf.
4. Konkurrenz-Föhrchen der Reitvereine. a. Reiter: 1. Preis Herr Wölkchen;

2. Preis Herr Wölkchen; 3. Preis Herr Körber; 4. Preis Herr Wölkchen; 5. Preis Herr Wölkchen; 6. Preis Herr Wölkchen; 7. Preis Herr Wölkchen; 8. Preis Herr Wölkchen; 9. Preis Herr Wölkchen; 10. Preis Herr Wölkchen; 11. Preis Herr Wölkchen; 12. Preis Herr Wölkchen; 13. Preis Herr Wölkchen; 14. Preis Herr Wölkchen; 15. Preis Herr Wölkchen; 16. Preis Herr Wölkchen; 17. Preis Herr Wölkchen; 18. Preis Herr Wölkchen; 19. Preis Herr Wölkchen; 20. Preis Herr Wölkchen; 21. Preis Herr Wölkchen; 22. Preis Herr Wölkchen; 23. Preis Herr Wölkchen; 24. Preis Herr Wölkchen; 25. Preis Herr Wölkchen; 26. Preis Herr Wölkchen; 27. Preis Herr Wölkchen; 28. Preis Herr Wölkchen; 29. Preis Herr Wölkchen; 30. Preis Herr Wölkchen; 31. Preis Herr Wölkchen; 32. Preis Herr Wölkchen; 33. Preis Herr Wölkchen; 34. Preis Herr Wölkchen; 35. Preis Herr Wölkchen; 36. Preis Herr Wölkchen; 37. Preis Herr Wölkchen; 38. Preis Herr Wölkchen; 39. Preis Herr Wölkchen; 40. Preis Herr Wölkchen; 41. Preis Herr Wölkchen; 42. Preis Herr Wölkchen; 43. Preis Herr Wölkchen; 44. Preis Herr Wölkchen; 45. Preis Herr Wölkchen; 46. Preis Herr Wölkchen; 47. Preis Herr Wölkchen; 48. Preis Herr Wölkchen; 49. Preis Herr Wölkchen; 50. Preis Herr Wölkchen; 51. Preis Herr Wölkchen; 52. Preis Herr Wölkchen; 53. Preis Herr Wölkchen; 54. Preis Herr Wölkchen; 55. Preis Herr Wölkchen; 56. Preis Herr Wölkchen; 57. Preis Herr Wölkchen; 58. Preis Herr Wölkchen; 59. Preis Herr Wölkchen; 60. Preis Herr Wölkchen; 61. Preis Herr Wölkchen; 62. Preis Herr Wölkchen; 63. Preis Herr Wölkchen; 64. Preis Herr Wölkchen; 65. Preis Herr Wölkchen; 66. Preis Herr Wölkchen; 67. Preis Herr Wölkchen; 68. Preis Herr Wölkchen; 69. Preis Herr Wölkchen; 70. Preis Herr Wölkchen; 71. Preis Herr Wölkchen; 72. Preis Herr Wölkchen; 73. Preis Herr Wölkchen; 74. Preis Herr Wölkchen; 75. Preis Herr Wölkchen; 76. Preis Herr Wölkchen; 77. Preis Herr Wölkchen; 78. Preis Herr Wölkchen; 79. Preis Herr Wölkchen; 80. Preis Herr Wölkchen; 81. Preis Herr Wölkchen; 82. Preis Herr Wölkchen; 83. Preis Herr Wölkchen; 84. Preis Herr Wölkchen; 85. Preis Herr Wölkchen; 86. Preis Herr Wölkchen; 87. Preis Herr Wölkchen; 88. Preis Herr Wölkchen; 89. Preis Herr Wölkchen; 90. Preis Herr Wölkchen; 91. Preis Herr Wölkchen; 92. Preis Herr Wölkchen; 93. Preis Herr Wölkchen; 94. Preis Herr Wölkchen; 95. Preis Herr Wölkchen; 96. Preis Herr Wölkchen; 97. Preis Herr Wölkchen; 98. Preis Herr Wölkchen; 99. Preis Herr Wölkchen; 100. Preis Herr Wölkchen; 101. Preis Herr Wölkchen; 102. Preis Herr Wölkchen; 103. Preis Herr Wölkchen; 104. Preis Herr Wölkchen; 105. Preis Herr Wölkchen; 106. Preis Herr Wölkchen; 107. Preis Herr Wölkchen; 108. Preis Herr Wölkchen; 109. Preis Herr Wölkchen; 110. Preis Herr Wölkchen; 111. Preis Herr Wölkchen; 112. Preis Herr Wölkchen; 113. Preis Herr Wölkchen; 114. Preis Herr Wölkchen; 115. Preis Herr Wölkchen; 116. Preis Herr Wölkchen; 117. Preis Herr Wölkchen; 118. Preis Herr Wölkchen; 119. Preis Herr Wölkchen; 120. Preis Herr Wölkchen; 121. Preis Herr Wölkchen; 122. Preis Herr Wölkchen; 123. Preis Herr Wölkchen; 124. Preis Herr Wölkchen; 125. Preis Herr Wölkchen; 126. Preis Herr Wölkchen; 127. Preis Herr Wölkchen; 128. Preis Herr Wölkchen; 129. Preis Herr Wölkchen; 130. Preis Herr Wölkchen; 131. Preis Herr Wölkchen; 132. Preis Herr Wölkchen; 133. Preis Herr Wölkchen; 134. Preis Herr Wölkchen; 135. Preis Herr Wölkchen; 136. Preis Herr Wölkchen; 137. Preis Herr Wölkchen; 138. Preis Herr Wölkchen; 139. Preis Herr Wölkchen; 140. Preis Herr Wölkchen; 141. Preis Herr Wölkchen; 142. Preis Herr Wölkchen; 143. Preis Herr Wölkchen; 144. Preis Herr Wölkchen; 145. Preis Herr Wölkchen; 146. Preis Herr Wölkchen; 147. Preis Herr Wölkchen; 148. Preis Herr Wölkchen; 149. Preis Herr Wölkchen; 150. Preis Herr Wölkchen; 151. Preis Herr Wölkchen; 152. Preis Herr Wölkchen; 153. Preis Herr Wölkchen; 154. Preis Herr Wölkchen; 155. Preis Herr Wölkchen; 156. Preis Herr Wölkchen; 157. Preis Herr Wölkchen; 158. Preis Herr Wölkchen; 159. Preis Herr Wölkchen; 160. Preis Herr Wölkchen; 161. Preis Herr Wölkchen; 162. Preis Herr Wölkchen; 163. Preis Herr Wölkchen; 164. Preis Herr Wölkchen; 165. Preis Herr Wölkchen; 166. Preis Herr Wölkchen; 167. Preis Herr Wölkchen; 168. Preis Herr Wölkchen; 169. Preis Herr Wölkchen; 170. Preis Herr Wölkchen; 171. Preis Herr Wölkchen; 172. Preis Herr Wölkchen; 173. Preis Herr Wölkchen; 174. Preis Herr Wölkchen; 175. Preis Herr Wölkchen; 176. Preis Herr Wölkchen; 177. Preis Herr Wölkchen; 178. Preis Herr Wölkchen; 179. Preis Herr Wölkchen; 180. Preis Herr Wölkchen; 181. Preis Herr Wölkchen; 182. Preis Herr Wölkchen; 183. Preis Herr Wölkchen; 184. Preis Herr Wölkchen; 185. Preis Herr Wölkchen; 186. Preis Herr Wölkchen; 187. Preis Herr Wölkchen; 188. Preis Herr Wölkchen; 189. Preis Herr Wölkchen; 190. Preis Herr Wölkchen; 191. Preis Herr Wölkchen; 192. Preis Herr Wölkchen; 193. Preis Herr Wölkchen; 194. Preis Herr Wölkchen; 195. Preis Herr Wölkchen; 196. Preis Herr Wölkchen; 197. Preis Herr Wölkchen; 198. Preis Herr Wölkchen; 199. Preis Herr Wölkchen; 200. Preis Herr Wölkchen; 201. Preis Herr Wölkchen; 202. Preis Herr Wölkchen; 203. Preis Herr Wölkchen; 204. Preis Herr Wölkchen; 205. Preis Herr Wölkchen; 206. Preis Herr Wölkchen; 207. Preis Herr Wölkchen; 208. Preis Herr Wölkchen; 209. Preis Herr Wölkchen; 210. Preis Herr Wölkchen; 211. Preis Herr Wölkchen; 212. Preis Herr Wölkchen; 213. Preis Herr Wölkchen; 214. Preis Herr Wölkchen; 215. Preis Herr Wölkchen; 216. Preis Herr Wölkchen; 217. Preis Herr Wölkchen; 218. Preis Herr Wölkchen; 219. Preis Herr Wölkchen; 220. Preis Herr Wölkchen; 221. Preis Herr Wölkchen; 222. Preis Herr Wölkchen; 223. Preis Herr Wölkchen; 224. Preis Herr Wölkchen; 225. Preis Herr Wölkchen; 226. Preis Herr Wölkchen; 227. Preis Herr Wölkchen; 228. Preis Herr Wölkchen; 229. Preis Herr Wölkchen; 230. Preis Herr Wölkchen; 231. Preis Herr Wölkchen; 232. Preis Herr Wölkchen; 233. Preis Herr Wölkchen; 234. Preis Herr Wölkchen; 235. Preis Herr Wölkchen; 236. Preis Herr Wölkchen; 237. Preis Herr Wölkchen; 238. Preis Herr Wölkchen; 239. Preis Herr Wölkchen; 240. Preis Herr Wölkchen; 241. Preis Herr Wölkchen; 242. Preis Herr Wölkchen; 243. Preis Herr Wölkchen; 244. Preis Herr Wölkchen; 245. Preis Herr Wölkchen; 246. Preis Herr Wölkchen; 247. Preis Herr Wölkchen; 248. Preis Herr Wölkchen; 249. Preis Herr Wölkchen; 250. Preis Herr Wölkchen; 251. Preis Herr Wölkchen; 252. Preis Herr Wölkchen; 253. Preis Herr Wölkchen; 254. Preis Herr Wölkchen; 255. Preis Herr Wölkchen; 256. Preis Herr Wölkchen; 257. Preis Herr Wölkchen; 258. Preis Herr Wölkchen; 259. Preis Herr Wölkchen; 260. Preis Herr Wölkchen; 261. Preis Herr Wölkchen; 262. Preis Herr Wölkchen; 263. Preis Herr Wölkchen; 264. Preis Herr Wölkchen; 265. Preis Herr Wölkchen; 266. Preis Herr Wölkchen; 267. Preis Herr Wölkchen; 268. Preis Herr Wölkchen; 269. Preis Herr Wölkchen; 270. Preis Herr Wölkchen; 271. Preis Herr Wölkchen; 272. Preis Herr Wölkchen; 273. Preis Herr Wölkchen; 274. Preis Herr Wölkchen; 275. Preis Herr Wölkchen; 276. Preis Herr Wölkchen; 277. Preis Herr Wölkchen; 278. Preis Herr Wölkchen; 279. Preis Herr Wölkchen; 280. Preis Herr Wölkchen; 281. Preis Herr Wölkchen; 282. Preis Herr Wölkchen; 283. Preis Herr Wölkchen; 284. Preis Herr Wölkchen; 285. Preis Herr Wölkchen; 286. Preis Herr Wölkchen; 287. Preis Herr Wölkchen; 288. Preis Herr Wölkchen; 289. Preis Herr Wölkchen; 290. Preis Herr Wölkchen; 291. Preis Herr Wölkchen; 292. Preis Herr Wölkchen; 293. Preis Herr Wölkchen; 294. Preis Herr Wölkchen; 295. Preis Herr Wölkchen; 296. Preis Herr Wölkchen; 297. Preis Herr Wölkchen; 298. Preis Herr Wölkchen; 299. Preis Herr Wölkchen; 300. Preis Herr Wölkchen; 301. Preis Herr Wölkchen; 302. Preis Herr Wölkchen; 303. Preis Herr Wölkchen; 304. Preis Herr Wölkchen; 305. Preis Herr Wölkchen; 306. Preis Herr Wölkchen; 307. Preis Herr Wölkchen; 308. Preis Herr Wölkchen; 309. Preis Herr Wölkchen; 310. Preis Herr Wölkchen; 311. Preis Herr Wölkchen; 312. Preis Herr Wölkchen; 313. Preis Herr Wölkchen; 314. Preis Herr Wölkchen; 315. Preis Herr Wölkchen; 316. Preis Herr Wölkchen; 317. Preis Herr Wölkchen; 318. Preis Herr Wölkchen; 319. Preis Herr Wölkchen; 320. Preis Herr Wölkchen; 321. Preis Herr Wölkchen; 322. Preis Herr Wölkchen; 323. Preis Herr Wölkchen; 324. Preis Herr Wölkchen; 325. Preis Herr Wölkchen; 326. Preis Herr Wölkchen; 327. Preis Herr Wölkchen; 328. Preis Herr Wölkchen; 329. Preis Herr Wölkchen; 330. Preis Herr Wölkchen; 331. Preis Herr Wölkchen; 332. Preis Herr Wölkchen; 333. Preis Herr Wölkchen; 334. Preis Herr Wölkchen; 335. Preis Herr Wölkchen; 336. Preis Herr Wölkchen; 337. Preis Herr Wölkchen; 338. Preis Herr Wölkchen; 339. Preis Herr Wölkchen; 340. Preis Herr Wölkchen; 341. Preis Herr Wölkchen; 342. Preis Herr Wölkchen; 343. Preis Herr Wölkchen; 344. Preis Herr Wölkchen; 345. Preis Herr Wölkchen; 346. Preis Herr Wölkchen; 347. Preis Herr Wölkchen; 348. Preis Herr Wölkchen; 349. Preis Herr Wölkchen; 350. Preis Herr Wölkchen; 351. Preis Herr Wölkchen; 352. Preis Herr Wölkchen; 353. Preis Herr Wölkchen; 354. Preis Herr Wölkchen; 355. Preis Herr Wölkchen; 356. Preis Herr Wölkchen; 357. Preis Herr Wölkchen; 358. Preis Herr Wölkchen; 359. Preis Herr Wölkchen; 360. Preis Herr Wölkchen; 361. Preis Herr Wölkchen; 362. Preis Herr Wölkchen; 363. Preis Herr Wölkchen; 364. Preis Herr Wölkchen; 365. Preis Herr Wölkchen; 366. Preis Herr Wölkchen; 367. Preis Herr Wölkchen; 368. Preis Herr Wölkchen; 369. Preis Herr Wölkchen; 370. Preis Herr Wölkchen; 371. Preis Herr Wölkchen; 372. Preis Herr Wölkchen; 373. Preis Herr Wölkchen; 374. Preis Herr Wölkchen; 375. Preis Herr Wölkchen; 376. Preis Herr Wölkchen; 377. Preis Herr Wölkchen; 378. Preis Herr Wölkchen; 379. Preis Herr Wölkchen; 380. Preis Herr Wölkchen; 381. Preis Herr Wölkchen; 382. Preis Herr Wölkchen; 383. Preis Herr Wölkchen; 384. Preis Herr Wölkchen; 385. Preis Herr Wölkchen; 386. Preis Herr Wölkchen; 387. Preis Herr Wölkchen; 388. Preis Herr Wölkchen; 389. Preis Herr Wölkchen; 390. Preis Herr Wölkchen; 391. Preis Herr Wölkchen; 392. Preis Herr Wölkchen; 393. Preis Herr Wölkchen; 394. Preis Herr Wölkchen; 395. Preis Herr Wölkchen; 396. Preis Herr Wölkchen; 397. Preis Herr Wölkchen; 398. Preis Herr Wölkchen; 399. Preis Herr Wölkchen; 400. Preis Herr Wölkchen; 401. Preis Herr Wölkchen; 402. Preis Herr Wölkchen; 403. Preis Herr Wölkchen; 404. Preis Herr Wölkchen; 405. Preis Herr Wölkchen; 406. Preis Herr Wölkchen; 407. Preis Herr Wölkchen; 408. Preis Herr Wölkchen; 409. Preis Herr Wölkchen; 410. Preis Herr Wölkchen; 411. Preis Herr Wölkchen; 412. Preis Herr Wölkchen; 413. Preis Herr Wölkchen; 414. Preis Herr Wölkchen; 415. Preis Herr Wölkchen; 416. Preis Herr Wölkchen; 417. Preis Herr Wölkchen; 418. Preis Herr Wölkchen; 419. Preis Herr Wölkchen; 420. Preis Herr Wölkchen; 421. Preis Herr Wölkchen; 422. Preis Herr Wölkchen; 423. Preis Herr Wölkchen; 424. Preis Herr Wölkchen; 425. Preis Herr Wölkchen; 426. Preis Herr Wölkchen; 427. Preis Herr Wölkchen; 428. Preis Herr Wölkchen; 429. Preis Herr Wölkchen; 430. Preis Herr Wölkchen; 431. Preis Herr Wölkchen; 432. Preis Herr Wölkchen; 433. Preis Herr Wölkchen; 434. Preis Herr Wölkchen; 435. Preis Herr Wölkchen; 436. Preis Herr Wölkchen; 437. Preis Herr Wölkchen; 438. Preis Herr Wölkchen; 439. Preis Herr Wölkchen; 440. Preis Herr Wölkchen; 441. Preis Herr Wölkchen; 442. Preis Herr Wölkchen; 443. Preis Herr Wölkchen; 444. Preis Herr Wölkchen; 445. Preis Herr Wölkchen; 446. Preis Herr Wölkchen; 447. Preis Herr Wölkchen; 448. Preis Herr Wölkchen; 449. Preis Herr Wölkchen; 450. Preis Herr Wölkchen; 451. Preis Herr Wölkchen; 452. Preis Herr Wölkchen; 453. Preis Herr Wölkchen; 454. Preis Herr Wölkchen; 455. Preis Herr Wölkchen; 456. Preis Herr Wölkchen; 457. Preis Herr Wölkchen; 458. Preis Herr Wölkchen; 459. Preis Herr Wölkchen; 460. Preis Herr Wölkchen; 461. Preis Herr Wölkchen; 462. Preis Herr Wölkchen; 463. Preis Herr Wölkchen; 464. Preis Herr Wölkchen; 465. Preis Herr Wölkchen; 466. Preis Herr Wölkchen; 467. Preis Herr Wölkchen; 468. Preis Herr Wölkchen; 469. Preis Herr Wölkchen; 470. Preis Herr Wölkchen; 471. Preis Herr Wölkchen; 472. Preis Herr Wölkchen; 473. Preis Herr Wölkchen; 474. Preis Herr Wölkchen; 475. Preis Herr Wölkchen; 476. Preis Herr Wölkchen; 477. Preis Herr Wölkchen; 478. Preis Herr Wölkchen; 479. Preis Herr Wölkchen; 480. Preis Herr Wölkchen; 481. Preis Herr Wölkchen; 482. Preis Herr Wölkchen; 483. Preis Herr Wölkchen; 484. Preis Herr Wölkchen; 485. Preis Herr Wölkchen; 486. Preis Herr Wölkchen; 487. Preis Herr Wölkchen; 488. Preis Herr Wölkchen; 489. Preis Herr Wölkchen; 490. Preis Herr Wölkchen; 491. Preis Herr Wölkchen; 492. Preis Herr Wölkchen; 493. Preis Herr Wölkchen; 494. Preis Herr Wölkchen; 495. Preis Herr Wölkchen; 496. Preis Herr Wölkchen; 497. Preis Herr Wölkchen; 498. Preis Herr Wölkchen; 499. Preis Herr Wölkchen; 500. Preis Herr Wölkchen; 501. Preis Herr Wölkchen; 502. Preis Herr Wölkchen; 503. Preis Herr Wölkchen; 504. Preis Herr Wölkchen; 505. Preis Herr Wölkchen; 506. Preis Herr Wölkchen; 507. Preis Herr Wölkchen; 508. Preis Herr Wölkchen; 509. Preis Herr Wölkchen; 510. Preis Herr Wölkchen; 511. Preis Herr Wölkchen; 512. Preis Herr Wölkchen; 513. Preis Herr Wölkchen; 514. Preis Herr Wölkchen; 515. Preis Herr Wölkchen; 516. Preis Herr Wölkchen; 517. Preis Herr Wölkchen; 518. Preis Herr Wölkchen; 519. Preis Herr Wölkchen; 520. Preis Herr Wölkchen; 521. Preis Herr Wölkchen; 522. Preis Herr Wölkchen; 523. Preis Herr Wölkchen; 524. Preis Herr Wölkchen; 525. Preis Herr Wölkchen; 526. Preis Herr Wölkchen; 527. Preis Herr Wölkchen; 528. Preis Herr Wölkchen; 529. Preis Herr Wölkchen; 530. Preis Herr Wölkchen; 531. Preis Herr Wölkchen; 532. Preis Herr Wölkchen; 533. Preis Herr Wölkchen; 534. Preis Herr Wölkchen; 535. Preis Herr Wölkchen; 536. Preis Herr Wölkchen; 537. Preis Herr Wölkchen; 538. Preis Herr Wölkchen; 539. Preis Herr Wölkchen; 540. Preis Herr Wölkchen; 541. Preis Herr Wölkchen; 542. Preis Herr Wölkchen; 543. Preis Herr Wölkchen; 544. Preis Herr Wölkchen; 545. Preis Herr Wölkchen; 546. Preis Herr Wölkchen; 547. Preis Herr Wölkchen; 548. Preis Herr Wölkchen; 549. Preis Herr Wölkchen; 550. Preis Herr Wölkchen; 551. Preis Herr Wölkchen; 552. Preis Herr Wölkchen; 553. Preis Herr Wölkchen; 554. Preis Herr Wölkchen; 555. Preis Herr Wölkchen; 556. Preis Herr Wölkchen; 557. Preis Herr Wölkchen; 558. Preis Herr Wölkchen; 559. Preis Herr Wölkchen; 560. Preis Herr Wölkchen; 561. Preis Herr Wölkchen; 562. Preis Herr Wölkchen; 563. Preis Herr Wölkchen; 564. Preis Herr Wölkchen; 565. Preis Herr Wölkchen; 566. Preis Herr Wölkchen; 567. Preis Herr Wölkchen; 568. Preis Herr Wölkchen; 569. Preis Herr Wölkchen; 570. Preis Herr Wölkchen; 571. Preis Herr Wölkchen; 572. Preis Herr Wölkchen; 573. Preis Herr Wölkchen; 574. Preis Herr Wölkchen; 575. Preis Herr Wölkchen; 576. Preis Herr Wölkchen; 577. Preis Herr Wölkchen; 578. Preis Herr Wölkchen; 579. Preis Herr Wölkchen; 580. Preis Herr Wölkchen; 581. Preis Herr Wölkchen; 582. Preis Herr Wölkchen; 583. Preis Herr Wölkchen; 584. Preis Herr Wölkchen; 585. Preis Herr Wölkchen; 586. Preis Herr Wölkchen; 587. Preis Herr Wölkchen; 588. Preis Herr Wölkchen; 589. Preis Herr Wölkchen; 590. Preis Herr Wölkchen; 591. Preis Herr Wölkchen; 592. Preis Herr Wölkchen; 593. Preis Herr Wölkchen; 594. Preis Herr Wölkchen; 595. Preis Herr Wölkchen; 596. Preis Herr Wölkchen; 597. Preis Herr Wölkchen; 598. Preis Herr Wölkchen; 599. Preis Herr Wölkchen; 600. Preis Herr Wölkchen; 601. Preis Herr Wölkchen; 602. Preis Herr Wölkchen; 603. Preis Herr Wölkchen; 604. Preis Herr Wölkchen; 605. Preis Herr Wölkchen; 606. Preis Herr Wölkchen; 607. Preis Herr Wölkchen; 608. Preis Herr Wölkchen; 609. Preis Herr Wölkchen; 610. Preis Herr Wölkchen; 611. Preis Herr Wölkchen; 612. Preis Herr Wölkchen; 613. Preis Herr Wölkchen; 614. Preis Herr Wölkchen; 615. Preis Herr Wölkchen; 616. Preis Herr Wölkchen; 617. Preis Herr Wölkchen; 618. Preis Herr Wölkchen; 619. Preis Herr Wölkchen; 620. Preis Herr Wölkchen; 621. Preis Herr Wölkchen; 622. Preis Herr Wölkchen; 623. Preis Herr Wölkchen; 624. Preis Herr Wölkchen; 625. Preis Herr Wölkchen; 626. Preis Herr Wölkchen; 627. Preis Herr Wölkchen; 628. Preis Herr Wölkchen; 629. Preis Herr Wölkchen; 630. Preis Herr Wölkchen; 631. Preis Herr Wölkchen; 632. Preis Herr Wölkchen; 633. Preis Herr Wölkchen; 634. Preis Herr Wölkchen; 635. Preis Herr Wölkchen; 636. Preis Herr Wölkchen; 637. Preis Herr Wölkchen; 638. Preis Herr Wölkchen; 639. Preis Herr Wölkchen; 640. Preis Herr Wölkchen; 641. Preis Herr Wölkchen; 642. Preis Herr Wölkchen; 643. Preis Herr Wölkchen; 644. Preis Herr Wölkchen; 645. Preis Herr Wölkchen; 646. Preis Herr Wölkchen; 647. Preis Herr Wölkchen; 648. Preis Herr Wölkchen; 649. Preis Herr Wölkchen; 650. Preis Herr Wölkchen; 651. Preis Herr Wölkchen; 652. Preis Herr Wölkchen; 653. Preis Herr Wölkchen; 654. Preis Herr Wölkchen; 655. Preis Herr Wölkchen; 656. Preis Herr Wölkchen; 657. Preis Herr Wölkchen; 658. Preis Herr Wölkchen; 659. Preis Herr Wölkchen; 660. Preis Herr Wölkchen; 661. Preis Herr Wölkchen; 662. Preis Herr Wölkchen; 663. Preis Herr Wölkchen; 664. Preis Herr Wölkchen; 665. Preis Herr Wölkchen; 666. Preis Herr Wölkchen; 667. Preis Herr Wölkchen; 668. Preis Herr Wölkchen; 669. Preis Herr Wölkchen; 670. Preis Herr Wölkchen; 671. Preis Herr Wölkchen; 672. Preis Herr Wölkchen; 673. Preis Herr Wölkchen; 674. Preis Herr Wölkchen; 675. Preis Herr Wölkchen; 676. Preis Herr Wölkchen; 677. Preis Herr Wölkchen; 678. Preis Herr Wölkchen; 679. Preis Herr Wölkchen; 680. Preis Herr Wölkchen; 681. Preis Herr Wölkchen; 682. Preis Herr Wölkchen; 683. Preis Herr Wölkchen; 684. Preis Herr Wölkchen; 685. Preis Herr Wölkchen; 686. Preis Herr Wölkchen; 687. Preis Herr Wölkchen; 688. Preis Herr Wölkchen; 689. Preis Herr Wölkchen; 690. Preis Herr Wölkchen; 691. Preis Herr Wölkchen; 692. Preis Herr Wölkchen; 693. Preis Herr Wölkchen; 694. Preis Herr Wölkchen; 695. Preis Herr Wölkchen; 696. Preis Herr Wölkchen; 697. Preis Herr Wölkchen; 698. Preis Herr Wölkchen; 699. Preis Herr Wölkchen; 700. Preis Herr Wölkchen; 701. Preis Herr Wölkchen; 702. Preis Herr Wölkchen; 703. Preis Herr Wölkchen; 704. Preis Herr Wölkchen; 705. Preis Herr Wölkchen; 706. Preis Herr Wölkchen; 707. Preis Herr Wölkchen; 708. Preis Herr Wölkchen; 709. Preis Herr Wölkchen; 710. Preis Herr Wölkchen; 711. Preis Herr Wölkchen; 712. Preis Herr Wölkchen; 713. Preis Herr Wölkchen; 714. Preis Herr Wölkchen; 715. Preis Herr Wölkchen; 716. Preis Herr Wölkchen; 717. Preis Herr Wölkchen; 718. Preis Herr Wölkchen; 719. Preis Herr Wölkchen; 720. Preis Herr Wölkchen; 721. Preis Herr Wölkchen; 722. Preis Herr Wölkchen; 723. Preis Herr Wölkchen; 724. Preis Herr Wölkchen; 725. Preis Herr Wölkchen; 726. Preis Herr Wölkchen; 727. Preis Herr Wölkchen; 728. Preis Herr Wölkchen; 729. Preis Herr Wölkchen; 730. Preis Herr Wölkchen; 731. Preis Herr Wölkchen; 732. Preis Herr Wölkchen; 733. Preis Herr Wölkchen; 734. Preis Herr Wölkchen; 735. Preis Herr Wölkchen; 736. Preis Herr Wölkchen; 737. Preis Herr Wölkchen; 738. Preis Herr Wölkchen; 739. Preis Herr Wölkchen; 740. Preis Herr Wölkchen; 741. Preis Herr Wölkchen; 742. Preis Herr Wölkchen; 743. Preis Herr Wölkchen; 744. Preis Herr Wölkchen; 745. Preis Herr Wölkchen; 746. Preis Herr Wölkchen; 747. Preis Herr Wölkchen; 748. Preis Herr Wölkchen; 749. Preis Herr Wölkchen; 750. Preis Herr Wölkchen; 751. Preis Herr Wölkchen; 752. Preis Herr Wölkchen; 753. Preis Herr Wölkchen; 754. Preis Herr Wölkchen; 755. Preis Herr Wölkchen; 756. Preis Herr Wölkchen; 757. Preis Herr Wölkchen; 758. Preis Herr Wölkchen; 759. Preis Herr Wölkchen; 760. Preis Herr Wölkchen; 761. Preis Herr Wölkchen; 762. Preis Herr Wölkchen; 763. Preis Herr Wölkchen; 764. Preis Herr Wölkchen; 765. Preis Herr Wölkchen; 766. Preis Herr Wölkchen; 767. Preis Herr Wölkchen; 768. Preis Herr Wölkchen; 769. Preis Herr Wölkchen; 770. Preis Herr Wölkchen; 771. Preis Herr Wölkchen; 772. Preis Herr Wölkchen; 773. Preis Herr Wölkchen; 774. Preis Herr Wölkchen; 775. Preis Herr Wölkchen; 776. Preis Herr Wölkchen; 777. Preis Herr Wölkchen; 778. Preis Herr Wölkchen; 779. Preis Herr Wölkchen; 780. Preis Herr Wölkchen; 781. Preis Herr Wölkchen; 782. Preis Herr Wölkchen; 783. Preis Herr

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen

Ostern 1929

finden Töchter achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen Aufnahme

Lehrlinge

Zur Ausbildung in Verkauf, Kontor und Kassawesen. Vorzuziehen mit Schulzeugnissen und selbstgeschriebenen Lebenslauf.

A. Huth & Co. A. G.

Züchtiges Mädchen

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Eine Hausgehilfin

nicht unter 17 Jahr.

nicht unter 17 Jahr.

nicht unter 17 Jahr.

Züchtiges Hausmädchen

fr. gutem Lohn und freier Station zum 1. Nov. eint.

fr. gutem Lohn und freier Station zum 1. Nov. eint.

fr. gutem Lohn und freier Station zum 1. Nov. eint.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Kelle, trockene Lagerräume

2 x 110 qm mit guter Anfahrts. Nähe Niederplatz, ab 1. Oktober vermietet. Off. unt. 2 2769 an die Exp. direkt Stellung.

Ausführung von Auto-Möbeltransporten

sorgfältig durch

C.H. Kretschmar, Halle (Saale)

Königsstr. 67-70

Möbliertes Zimmer

effekt. Licht, sofort ab 1. November an zwei Herren zu vermieten.

Salle, Albrechtstraße 46 III I.

Mittagsstich

13-7 Uhr, Gasse Wühlweg, 14. I.

Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten

Wobius, Halle, 33, Breiterberg Str. 33.

Beschlagnahmestelle

3-4-Zimmer-Wohnung

z. 1. 1. 1929 evtl. früher in Halle oder Umgebung gegen Abstand Mietsvorzahlung oder Bauskautionszusatz von kinder Ehepaar gesucht. Angebote an M. Spitzner, Halle, Postfach 33.

3m Zentrum

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

6-8-Zimmer-Wohnung

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

2-Familienhaus

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

4-5-Zimmer-Wohnung

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

3-Zim.-Wohn.

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Untermieter-Wohnung

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Wohnung

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Wohnung

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Möbl. Zimmer

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Grundstück

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Goldgrube

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Futterkartoffeln

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Porzellan

fr. sofort such

fr. sofort such

fr. sofort such

Dicht geklammert auf rauchende Räden, nieder auf springende Mägen hin bücken, baden in heißen Fontänen der Küstern, nach ihren heißesten Strömen lüftern, drängen Gewalt und Gewalt der Hüfte, hinten ummäßig zerflatternde Rufe schwebender Winde, zerflatterter Stille, vor mir die Weite, in mir der Wille — Himmel, was soll mir dein Sonnenwagen, solange nach über die ewige Erde unbeflügelte Pferde mich und mein wogendes Herze tragen.

Rudolf G. Binding.

Der Lebenskreis.

Stizze von Lisa Honroth-Poore.

In seine Augen drang die Vorstellung von einem strahlenden, fast himmelstrebigen Strahlenbild, als es das Krankenhaus betrat. Aber das war nur der eingelegte Vorhang zu der schwarzspiegelnden Regennacht, durch die er atemlos rannte, als das Telefon ihn aus Schlummer und Traum gekleidet, bat.

Die schmale Gestalt blickt vor einer der stummem Türen stehen. Das Gesicht, hell und blond, wogt wissend die Stirn, wie eine Krönung dieser reinen, weißen Stille. „Er ist noch ohne Bewußtsein“, sagte sie, „wenn er erwacht und klar ist, dürfen wir hoffen.“

„Sie läßt ihn an und erhebt während die Hand. Ein Antlitz, überaus schön vergärt, trägt einen so tiefen Ausdruck der Sorge, daß es sich fast fremd erfindet. Denn das Gesicht, das in seiner Erinnerung lebte, seit der Trennung vor Monaten, es zeigte einen in der Abwehr verfestigten Menschen. Einer Wange, an der er sich mühsam gekämpft, immer und immer wieder, mit seiner neuen Miße, neuem Verhasse, bis er abließ und innerlich erstarrt — gleich ihr.“

„Und noch als es hierher gekommen, herrschte in seinen Innern neben der glühenden Angst um sein Kind die Bitterkeit gegen Gertrude. An der Entfernung schenken ihm ihre Unerschlichkeit viel stiller als sein Verhasse. Er rechnete es ihr — auf dem angestrebten Wege hierher — an, daß es nun so weit gekommen war, und getrennt von ihm sein Knabe hier und er nicht bei ihm sein konnte in der ersten schweren Stunde seiner schließlichen Enttarnung. Auch diesem Schicksal, diese Sorge um das Kind betrachtete er als eine Gabe, die Gertrude für sich allein genommen und ihm wegschalten hatte. Aber als er nun ihr Gesicht sah, in unerschütterlichem Rummel ihm zugewandt, da verstumte die aufgestirnte Bitterkeit. Er nahm ihre leise erhobene Hand — wie war sie so warm geworden — und küßte sie. Da ging ein erstes Lächeln über das so schmerz ermatete Gesicht der Frau.“

„Gut, daß du hier bist!“ sagte sie leise. Er schloß, wie diese kurzen Worte nach den Monaten der Trennung und des Häßes Verbindung schufen zwischen ihr und ihm. Er sah sie so dankbar an, daß er, ohne ein Wort zu sagen, legte er sich ihr gegenüber auf die andere Seite des Bettes und wartete und sah in das Gesicht seines Kindes, das in der Erklärung des totenähnlichen Schlafes unter dem verhängenen Kopferbande festlich geistig auslief, aber als er nun ihr Gesicht sah, in unerschütterlichem Rummel ihm zugewandt, da verstumte die aufgestirnte Bitterkeit. Er nahm ihre leise erhobene Hand — wie war sie so warm geworden — und küßte sie. Da ging ein erstes Lächeln über das so schmerz ermatete Gesicht der Frau.“

„Wieder sah sie still an den Seiten des weißen Papiers. Wieder war die Zeit wie lauflös, und die glänzligen ihr eigenes Bild zu sehen. Aber was jetzt durch die hindurch rauschte, was ihm aus den heißen Anabenden pochte, von ihm zu den Vaterhänden und wieder zurück zu den Händen der Mutter, es war der Pulsschlag des eigenen Lebens, der Rhythmus der Zukunft, der allein in diesem Kinde beschloßlag. Der Mann erkannte die Nichtigkeit aller Mängel, aller Irrtümer. Nur Leben und Tod hatten Bedeutung. Er schloß den Lebenskreis, in den er wie Gertrude eingeschlossen war, von ihnen körperlich erwehrt durch das Kind aus ihrem Bute. Sie konnten sich wohl beide einmal in Abwehr und Unzufriedenheit abenden von diesem Lebenskreis, der sich über Geburt und Tod in die Ewigkeit hinüber schlingt. Aber Georg erkannte in dieser Stunde, wie sie dann in Abschied ein Leben führen mußten, wenn sie um eines Irrtums willen jene heilige Dreieinigkeit zerbrachen, die in Vater, Mutter und Kind beschloßlag. Er blühte auf und sah in die Augen seiner Frau, die auf ihn gerichtet war, und er wurde vor der Todesstunde mit Lebensmutter erfüllt. Da reichte er ihr seine freie Hand über das Bett ihres Kindes.“

„Lassen Sie sich Ihr Geld auszahlen!“

Von dem Englischen von Marius Götz.

Gehen Sie raus und lassen Sie sich Ihr Geld auszahlen!“ sagte ich ihm. „Sie sind entlassen!“ und war ein bißchen plösig, ja!“

Als ich mich umdrehte, stand da der Chef an der Eingangstür des Verandaraumes und sah zu. Ich war etwas überflüssig und bestürzt, aber — ich hätte den Mann trotzdem entlassen, selbst wenn ich gewußt hätte, daß der Chef da war.“

„Ich nichte noch einmal und wandte mich zum Gehen. Da sagte er zu mir: „Wir wollen in mein Büro hinaufgehen, Tom! Ich habe über einige Dinge mit Ihnen zu sprechen.“

„Etwas betreten ging ich mit. Der Chef setzte sich umständlich in seinem Stuhl zurecht und sah mich an.“

„Was das alles, was Sie dem Mann sagen konnten, Tom? Sie lassen Sie sich Ihr Geld auszahlen, nichts weiter? — Verlassen Sie mich recht, ich will diesen einzelnen Fall nicht kritisch sein. Es kann sein, daß Sie im Recht waren, obgleich ich glaube, daß Sie ein wenig zu früh waren, um das überhaupt beurteilen zu können. Wenn Sie auf diesem Wege niemals erreichen, werden Sie auf diesem Wege niemals erreichen. Wenn Sie vollkommen in seiner Arbeit, Fehler sind erlaubt und entschuldbar. Man soll einem Menschen zeigen, wo er im Unrecht war und ihm wieder zurecht stellen, aber nicht bei der ersten Gelegenheit einfach entlassen. Sie sind noch ziemlich jung, um ein großes Büro, wie dieses hier, allein zu führen. Es kann vorkommen, daß die Selbstständigkeit einem zu Kopf steigt, wie ein hartes Gießen, und da man zum ersten Mal, wie ein Wechsel eines der größten Polster in ein während andererseits die Ergebenheit, welche Sie in einem Angestellten werden, wohl als das bedeutendste Gut haben gebucht werden kann.“

„Ich wollte den Mund öffnen, um etwas zu sagen.“

„Noch einen Augenblick, bitte! Ich möchte Ihnen erst noch eine Geschichte erzählen, die sich in dem Büro zutrug, wo ich als junger Mensch angefangen habe. Unter Chef rauschte sehr gute Jaggars, und da man zum ersten Mal, wie ein Wechsel eines der größten Polster in ein während andererseits die Ergebenheit, welche Sie in einem Angestellten werden, wohl als das bedeutendste Gut haben gebucht werden kann.“

„Fred, sind Sie an meinem Schreibtisch gewohnt?“

„Ja, ich habe ein Papier.“

„Haben Sie eine Zigarre genommen?“

„Nein.“

„Gut, Sie können gehen!“

„Frank, sind Sie an meinem Schreibtisch gewohnt?“

„Ja.“

„Haben Sie eine Zigarre genommen?“

„Ja.“

„Zum Glück hatte Frank die Wahrheit gesagt, indem er sagte, daß er nicht rauchte, und ich ihn auf der Stelle entließ, wie er es verdient hätte, fragte er ihn in aller Ruhe:“

„Haben Sie einen Quarter in der Tasche?“

„Ja.“

„Geben Sie her!“

„Frank gab einen Quarter (25-Cts-Stück) hervor, den er mit einem letzten, lehnfühligen Blick begleitete.“

„Geben Sie lieber in die Werkstatt und lassen Sie sich von einem der Arbeiter einen kleinen Kasten auf der Seite von dem Ding da herstellen, und bringen Sie es wieder her! Bringen Sie auch einen Hammer mit.“ Der Chef war ruhig, aber streng und gemessen.“

„Wald war Frank wieder zur Stelle. Der Chef nahm den Quarter mit dem Nagel daran und schloß ihn in der Ecke seiner Schreibtischplatte fest. Da sollte er bleiben! Dann wandte er sich an Frank: „Wenn Sie jetzt wieder mal an meinem Schreibtisch zu tun haben, dann wird dieses Ding da Sie daran erinnern, daß Sie meine Zigaretten in Ruhe lassen. Gehen Sie wieder an Ihre Arbeit!“

„Mehr hatte er nicht gesagt. Aber jedesmal, wenn Frank oder ich an seinen Schreibtisch kamen, oder uns hinsetzten, um Aufträge zu besprechen, sah er den Quarter, der uns angingt uns an. Ich möchte beschwören, daß er manchmal gewipert hat. Ich habe die Geschichte nie vergessen, und Frank auch nicht.“

„Mein Geiz fuhr fort: „Ich möchte noch allen Dingen im Leben, die ich erleben will, dabei will ich 100 Prozent Ergebenheit und 60 Prozent Tüchtigkeit als 100 Prozent Tüchtigkeit und nur 60 Prozent Ergebenheit. Dadurch allein kann das alte System des unaufrichtigen Neuenzellers und Wiederentdeckers endlich zunichte gemacht werden, wenn Sie eine Organisation doch nicht aufbauen können. Das Ergebnis der Geschichte, die ich Ihnen von meinem früheren Chef erzählte, war, daß Frank, obwohl ihm wiederholt andere Stellen und namhafte Summen von anderer Seite angeboten wurden, jahrelang der Firma treu geblieben und einer der tüchtigsten Beamten jenes Hauses geworden ist. Frau hat es in jenem Chef gefunden und ihm durch manche Epische geschäftlicher Widerwärtigkeiten und Anfeindungen seitens der Konkurrenz hindurchgeholfen. Ja, man kann sagen, daß er seinem Chef das ganze Geschäft gerettet hat!“

„Ja, aber“, sagte ich nun heraus, denn mein Stolz war empfindlich verletzt, „dieser Mann ist geradezu unerhört geworden und will sein Unrecht nicht einsehen!“

„So, ja“, gab der Chef gleich zurück. „Sie haben eben alle beide die Ruhe verloren, was bei einem Arbeiter entschuldbar ist, aber nicht bei einem Vorgesetzten. Der sollte doch immer die Oberhand behalten können. Jeweils kommt es aber auch vor, daß der Vorgesetzte Unrecht hat.“

„Ich bin hergekommen, um Sie um Entschädigung zu bitten. Ich glaube, ich habe die Selbstbeherrschung verloren.“ — Wollen Sie wieder zurückkommen?“

„Am Montag war John Powers wieder bei der Arbeit. In einem Moment hatte er schon die Führung der ganzen Verandabteilung unter sich, von allen anerkannt. In darauffolgendem Monat bekam er Julage. Niemand in der ganzen Verandabteilung ertrug um zuverlässiger gearbeitet.“

„Schließlich übertrug ich John Powers die Überwachung sämtlicher Verandabteilungen.“

„Am 18. Oktober brachte mir John Powers ein ungeheures Paket in Zeitungspapier. Ein Geschenk für mich. Ich dachte es aus. Es war ein wenig einladend aussehender Krug mit selbstgemachter Marmelade.“

„Meine Frau schickte es Ihnen zu Ihrem Geburtstag“, kramte er um sich.“

„Der Krug war darüber nachgedacht, welche aufrichtigen, lauterer Gedanken diese so einfache Gabe begleiteten, — wenige wußten überhaupt um meinen Geburtstag, und wie sie ihn herausgefunden haben, ist mir bis heute ein Rätsel.“

„Der Chef lächelte mir die Blicke herüber. „Allo, Tom, mit scheint, es hat doch gewirkt!“ sagte der alte Fritz.“

„Ich tat, als ob ich nicht verstanden hätte, was er meinte. Aber es war wirklich nur der neuen Stellungnahme, in puncto Entlassung zurückzuführen, wie er damals ganz empfohlen hatte. Eine genaue Untersuchung, ein gerechtes Abwägen, eine zweite Gelegenheit, — kurz, eine sorgfältigere und verständnisvollere Einstellung dem Menschen gegenüber, hatte meinen kleinen Arbeitskreis gleich zum Glück gemacht und unsere Leistungsfähigkeit in einigen Abteilungen verbessert.“

„Wir verfügen über eine willige, ergebene Arbeiterschaft, die mit einem ganzen Heer von Konturenarbeiten in einem Monat fertig wurde. Das alte, alte System der Stellungs- und Wiederentlassungspolitik war für immer zum alten Eisen geworden worden.“

„Den Abend, als Sie mit Ihrem Hut in der Hand zu Bowers' Haus hinübergingen und Ihren falschen Gesichtsausdruck, der mich sagte, daß der Chef sich mit Ihnen wütete, fuhr der Chef gedankenvoll fort. „Das war eine große Tat! Nicht viele Vorgesetzte wären dazu imstande gewesen! Aber das ist die Grundlage für eine Organisation wie wir sie jetzt haben, eine solche Organisation wiederum ist die Grundlage für eine Gewinnabrechnung wie diese hier.“

„Und nun, Tom, an der Kasse erwartet Sie eine anständige Gratifikation. Goll ich Ihnen sagen — und mit dem freundlichsten Lächeln auf dem unermüdeten Gesicht schreie er mich an: Lassen Sie sich Ihr Geld auszahlen!“

„Einen Teil davon erhielt John Powers, um sich im Frühjahr ein neues Haus zu bauen.“

Stizze von Lisa Honroth-Poore.

Er hätte nicht in diesen Saal kommen sollen, der einst voll töhrender Musik war, in dessen Ecke der Flügel stand, breit, hallend wie eine dunkle Harle. Kein, er durfte noch nicht daran erinnert werden, daß die Gärten sein eigenes Leben in sich schlössen, und was man umständlich, sich der geliebten Musik hinzugeben wie ein in die Harmonie der Töne mischten sich immer — geistlich und doch wie wirklich — die Schreie und

Musik.

„Sie haben eben alle beide die Ruhe verloren, was bei einem Arbeiter entschuldbar ist, aber nicht bei einem Vorgesetzten. Der sollte doch immer die Oberhand behalten können. Jeweils kommt es aber auch vor, daß der Vorgesetzte Unrecht hat.“

Geisler, wie er sie in jenen Räumen hörte, ehe Elisabeth farb. Nein, es war unmöglich, noch an Musik zu denken. Schon in diesen Saal zu kommen, in den die Freunde ihr geföhrt, hoffend, daß Musik ihn von ihr loslösen würde, schon das hatte erneutes Leid gebracht.“

„Nur allein diese kleine Sommerinsel, auf die er nun geföhrt war. Alle eine Schale lag, hochglänzend, vom Meere überflutet. Das gleichmäßig breite Ufer des Meeres in die gebreitet. „Bucht des Strandes, das Singen des Windes vom Bergwalde her, die freudigwundenden Hälal im Gelb des reifenen Korns, das alle bedeutete. Denn dies, wie auch das Singen der Vögel hier in den Abend hinein, war eine Musik, so einfach und göttlich, daß sogar die Erinnerungen des vergangenen Jahres davon stiller wurden. Hier kam ihm auch nicht zum Bewußtsein, daß er so lange nicht mehr seine Tische mehr anzurühren vermochte. Hier stand kein Instrument, stumm, wartend, gelächelt. Selbst der Gedanke, was später werden sollte, wenn man nicht mehr spielen konnte, verjagt.“

„Tag für Tag ging er die Wege zwischen den blühenden Büschen, die er so liebte, wie ein gelbes Flämmchen. In einem prägnanten Affekt von Gold und Blau trachtete das Land. Im Abend überlagerte sich das Anklagen der Farben, kam dem Weg über die Abdeckung. Meeres fühlte aus dem fernen Himmel wie Schnee nieder. Er ging an den dunklen Fächerarten vorbei bis zu dem einfachen Hause auf dem Hügel, das er liebte. Es stand wie eine Burg zusammengeklappt, die herbe, Elchthütte hing den schmalen Gang zum oberen Zimmer, dem schmalen Gang hinein. Er hörte, lächelnd, den Wiederhall eines glücklichen, unbefürchteten Lebens.“

„Nun, er lebte in der Welt hatte ihn aus dem warmen Schatten entlassen, und das Mondlicht wanderte hinter leichten Sommerwolken, die hügelanfliegenden Häuser. Gleichmäßig, wie Wasserläufer, lag lautlos. Er sah die Töne gleichsam dem Nihilismus in sich selber geben, letzte wie eine menschliche Stimme, die süßlich und kräftig und zugleich die Melodie des Schubert-Symphonie.“

„Er hand ganz stille — mit einem tiefen Einatmen. Es war, als habe er einen weichen Schlag gegen das Herz bekommen. Ausgehend wandte er sein Gesicht der jenseitigen Fremden zerrand die Kälte seiner gekühlten Seele. Denn dies war ja nicht mehr das qualvolle der Musik, sinnlos losgerissen von allem Leben und Geschehen, sondern es glück dem Einzel, die Scherz und Tod das tiefe Herz wie das eigene zerschneiden, dies bedeutete Einsicht mit der atemberaubenden Welt. Es gab ihm Trost über der Einfachheit des eigenen Daseins.“

„Im Abkommen sah er einen bunten Kranz für fremden Väter. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

„Der lächelnde Mann ging die breiten Stufen von trüben empot. Eine Seite lag braun und lüftung. Er sah ein Mädchen am Flügel, den genähten Waden nur halb ins Licht getaucht. Musik floß hier wie eine tröstende Stimme.“

HERBST- UND WINTERKUR IN ESSELBACH. WELTBERÜHMTE KOCHSALZTHERMEN 65,7° C. HEILT GICHT UND RHEUMA. Nervenkrankheiten, Stoffwechselliden, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane. Traubenerkur, Herboragende Veranstaltungen im Kurhaus und den beiden Sporthallen. Golf, Tennis, Hockey und andere Sportarten. ...



Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Motor-Sport-Club Halle (ADAC).

Am Oktober d. J. finden im Bereich des Gauces 11b Provinz Sachsen und Anhalt wichtige Veranstaltungen statt. Die Ortsgruppe des ADAC, Motor-Sport-Club Halle hat seine Jahreshauptversammlung am 17. Oktober d. J., abends 8 Uhr im Rindheim-Saal der Landwirtschafts-Veranstaltung Sonntag, den 21. Oktober, vormittags 11 Uhr in Magdeburg, "National-Festhalle", Goseportstraße ab. Die dort anwesenden ADAC-Mitglieder empfangen eine unentgeltliche Zielfahrtsplakette. Auch die Generalversammlung des ADAC ist in diesem Jahre nach Mitteldeutschland einberufen, und zwar am 23. November nach Leipzig. Die diesjährige Aufsicht des Motor-Sport-Club Halle ist festgelegt auf Sonntag, den 28. Oktober 1928 mit Ziel Helfta.

Automobil-Club Sachsen-Anhalt (A. v. D.)

Die gefristete Hauptversammlung im Hotel "Stadt Hamburg" war verhältnismäßig gut besucht, wenn auch an 200 Sitzenden noch etwas fehlte. Herr von Hebenau, der 2. Vorsitzende, dankte Herrn Köllner, der das Amt des 1. Vorsitzenden niedergelegt hat, für seine Mithewaltung. Der Geschäftsführer, Herr Joerner, erstattete den Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr. Danach hat der Club an zwei großen sportlichen Veranstaltungen teilgenommen, an der Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt und dem Sachsenburger Autotournee. Außerdem veranstaltete er schrittweise Fahrten in die enger und weitere Umgebung von Halle. Er trat als fortpolitisch tätiges Mitglied dem Automobil-Club von Deutschland bei. Herr Köllner erstattete den Jahresbericht. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes wurde nach langen Debatten auf den Januar verschoben, in welchem Monat das neue Geschäftsjahr beginnen soll. Der Jahresbeitrag wurde gemäß dem Antrag des Vorstandes erhöht. Einige Satzungsänderungen waren formaler Natur.

Motor-Club 1924 Halle-Saale.

Der Club veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 14. Oktober, eine Festsitzung in der Umgehung von Diebstau. Treffpunkt ist 11 Uhr am Restaurant Schaffgotsch, Merseburger Straße. Für Nachzügler 2 Uhr in Diebstau, Gasthof Frenzsch. Solche Veranstaltungen erfreuen sich in Motorsportkreisen sowie beim Publikum allgemeiner Beliebtheit. Bei diesen Fahrten handelt es sich um keine Rennen oder Schnelldarstellungen, sondern um eine Gesellschaftsfahrt, die das Interesse für den Motorsport fördern soll.

Die Welt bewundert deutsche Automobile.

Erfolge deutscher Automobile auf dem Pariser Auto-Salon.

Trotz schärfster Konkurrenz (es waren über 200 Automobillieferanten) hat die deutsche Automobilindustrie auf dem Pariser Automobilsalon einen großen Erfolg errungen. Die Beteiligung der deutschen Industrie ist an dieser Ausstellung mehr denn je zu einem internationalen Repräsentationsgenuß geworden. Der Pariser Salon bietet eine einzigartige und eindrucksvolle Gelegenheit, vor einem sehr anspruchsvollen internationalen Publikum den hohen Stand der deutschen Industrie darzutun. Unmittelbar nach dem Ende der Konkurrenz steht zunächst

Mercedes-Benz
mit seinen in aller Welt bekannten Objekten. In das Auge fallend der ganz neue 8-Zylinder, der umlagert ist von einem lachervollständigen, kräftigen Publikum. Dieses Fahrzeug wurde erst herausgegeben, nachdem sich seine Konstruktion in schwersten Prüfungen auf dem Nürburgring über 20000 Kilometer bewährt hat. Alle verlangten Fahreigenschaften, wie geräuschloses Antriebsmoment, Weichheit, Gediegenheit und Zielgenauigkeit sind in diesem Modell bis zur Vollendung entwickelt, wovon man sich außerhalb des Ausstellungsraumes bei den Vorführungsmanövern überzeugen kann. Ferner steht man einen Wagen der bekannten Type "S" (20/120/180 P. S.), ein Modell, das bei allen Sportveranstaltungen des In- und Auslandes seine Überlegenheit zur Genüge bewiesen hat. Karosserie sind die Wagen von deutschen (Einbildungen) und französischen Fabriken. Außerdem stehen noch verschiedene Mercedes-Benz auf Ständen von Karosseriefabriken, wovon in erster Linie der Wagen auf dem Stand der Firma Saoutchik-Paris erwähnt werden muß, der das Geschmacksvolle darstellt, was man sich denken kann. Ganz weiß gehalten, orange-farben abgesetzt, die Inneneinrichtung ganz aus weiß-schwarzem Schlangenhautleder. Preis 55000 Mark!

In herzoglicher Stelle stehen natürlich auch mit ihrem 8-Zylinder die

Gordwerve-Zwillinge

ein Wagen, der bereits ganz großen internationalen Ruf genießt. Die Werke haben frühzeitig die Bedeutung der Lastwagen erkannt, sich auf eine einzige Fabrikationsstufe spezialisiert, und der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben. Sie waren Bahndreher im 8-Zylinderbau und die ersten, die lernmäßig zu dem Bau übergegangen sind. Noch 8" ist hier in Paris in aller Munde. Die Werke besitzen systematisch alle ausländischen Ausstellungen und gehören zur ersten Repräsentationsklasse deutscher Werkmännerei. Ausgestellt sind in vollendeter Schönheit eine 6- bis 7-ylige Pullman-Vimouline, ein 6- bis 7-yliges Pullman-Cabriolet und ein 4- bis 5-yliges Jäger-Cabriolet. An diesem Stand sammeln sich zunächst in Mengen die Besucher und fluten dann weiter zu den

nebenan liegenden deutschen Fabriken Brennabor und Opel.

Bei beiden Fabriken dominiert noch der 6-Zylinder in vollendeter Form, ein Wagen, der bei seiner fünfjährigen Preisgeschichte noch unerschütterlich großen Absatz in europäischen und überseeischen Ausland findet. Zunächst findet man bei

Brennabor

die bekannte 6/25 P. S. Vierflügel-Innenlenker-Vimouline. Von Chassis sind mehrere bemerkenswerte Einrichtungen in Bezug auf Federung und Bremsen zu sehen. Der Motor ist der bekannte 1 1/2 Liter Vierzylinder. Den Clou bildet ein dunkelgelbgefarbtes Vierflügel-Cabriolet mit dem bekannten 3 Liter 6-Zylindermotor. Dieses Cabriolet ist der Top der Zukunft der Cabriolet-Tourer, ist bei diesem Wagen durch eine äußerst feine Konstruktion endgültig vermieden. Es ist der Wagen mit dem "offenen Himmel", d. h. der Wagen ist eine Vimouline mit Türen und Seitenwänden aus einem Stück, nur der Dachbezug kann durch eine ganz einfache Konstruktion nach hinten gelegt und durch die Sturmfänge mit dem ganzen Hinterteil heruntergeklappt werden.

Opel-Wälzlager

Deutschlands größte Automobilfabrik zeigt auf ihrem Stand die berühmten, überall bekannten Modelle. Eine 8 P. S. (früher 7 P. S.) 6-Zylinder-Vimouline in hochleganter Ausführung. Die gelb gehaltene Karosserie, rot und schwarz abgesetzt, 6-ylig, die Inneneinrichtung in poliertem geweißtem Damast gehalten, wird für das Auge wunderbar. Daneben steht der gleiche Top als sportliches Cabriolet und ferner eine sehr beachtete Salon-Vimouline 6-ylig, 16 P. S. 6-Zylinder. Diese Type ist bekannt durch ihre vielen, bei zahlreichen Schweißschonungen errungenen Siege und geniesst, ebenso wie die übrigen Erzeugnisse der Wälzlager-Firma, internationalen Ruf.

Auf dem Ausstellungsstand und im Vorführungsraum steht man noch einen zweiten deutschen 8-Zylinder, der ganz neuen

Stoewer-Stettin.

als vierflügeligen Sportwagen in prächtiger Ausführung. Die Karosserie dieses 14/70 P. S. Wagens ist ganz in gelbweiß gehalten und rot abgesetzt, mit roten Kotflügeln, vorn das ganz neue Kühlermodell mit dem Vornmotorer-Brems, dem Sinnbild der Stoewerwerke. Der Wagen erregt berechtigtes Aufsehen. Es ist daher für die deutsche Industrie sehr bedauerlich, daß dieses Stück nicht auch in der Halle steht.

Ausgerüstet sind die Fahrzeuge durchweg mit deutschen Continental-Reifen, nur einige deutsche Wagen auf den Ständen der französischen Karosseriefabriken haben fremde Reifenarten.

Ein neuer 6-Zylinder der A. G. S.

Wir erfahren von einer sehr gut unterrichteten Seite, daß die A. G. S. bereits seit längerer Zeit an einem neuen Wagen arbeitet, der als Einheits-Verjonenwagen gedacht ist. Der Wagen ist mit sechs Zylindern (nicht acht, wie bisher vermutet wurde) ausgerüstet und entwickelt 14/70 P. S. Der jetzt neu herauskommende Wagen führt die Type S 7 B. Sie unterliegt sich zwar in der Steuerformel nicht von der bisherigen Nr. 3 (14/70 P. S.), in diesem Wagen sind aber erstmalig die bisherigen Konstruktionsverfahren der beiden aufeinandergefolgten Firmen vollständig berücksichtigt worden, so daß sich das neue Modell in grundlegenden Einzelheiten von der bisherigen 14/70 Type unterscheidet. Wichtigste Neuerungen dürften vor allen Dingen die Kupplung aufweisen. Der Preis wird noch nicht bekanntgegeben.

Ein Motorfahrzeug der General Motors.

Wie Alfred B. Sloan Jr., der Präsident der General Motors Corporation, mitteilt, steht General Motors vor einem neuen Motorfahrzeug. In den ersten acht Monaten dieses Jahres sind von den Werken an die Händler 1489 434 Wagen und von den Händlern an die Verbraucher 1427 924 Wagen verkauft worden. Diese Zahlen übersteigen die vorjährigen um 208 452 bzw. um 204 076. Den höchsten Anteil hat General Motors mit rund 994 000 Wagen bis zum 1. September. An zweiter Stelle steht Buick. Dann folgen Daimler, Pontiac, Oldsmobile und Cadillac, La Salle. Im August verkaufte General Motors 150 683 Wagen an Händler. Die Verkäufe der Händler an Verbraucher betragen 157 403 Wagen. Im August des Vorjahres wurden 155 604 bzw. 154 614 Wagen verkauft.

Straßenpererrungen.

— im Stroßengau F — geperrt für alle Fahrzeuge — geperrt für alle Personkraftwagen — geperrt für alle Kraftfahrzeuge. L — geperrt für Kraftwagen. M — geperrt für Motorräder. □ — halbtägig geperrt. ? — geperrt bis auf weiteres auf unbestimmte Zeit. O — Sperrung aufgehoben. O — Umfahrst. B. Provinz Sachsen.

Reg.-Bez. Erfurt, Kr. Sordth: Bifchoferröde — Söderrode = Großhobdungen — Söderrode F bis 25. 10. 28. O Bifchoferröde — Solungen — Söderrode.

Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Bitterfeld: km 0,6 bis 3,4 = Gräfenhainichen — Sidornewitz F ? O Gröbern — Sidornewitz.

Kreis Stennewerke: Alt-Sonnenwitz bis Ren-Sonnenwitz = Mühlberg — Roddorf — Galtenberg F bis 4. 10. 28. O Mühlberg — Roddorf — Stetia — Mühlberg — Galtenberg.

Wansfelder Gebirgskreis: km 11,500 bis 12,1 zwischen Leimbach und Großbrunn = Wilmelburg — Gethfeld F bis 25. 10. 28. O Klottermannfeld — Stersleben — Gethfeld.

Henschel
Last-Kraftwagen, Omnibusse
Spezialfahrzeuge
3-6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50-100 PS
Generaivertreter: **Hermann Wolter**
vorm. Gebr. Wolter
Halle a. S. Leipzig
Reparaturwerkstatt

Harz 6-7 Tel. 21436, 22159
Goggschtedstraße 17 Tel. 127 80
Ersatzteillager

Automobil-Bereifungen
liefert und repariert
uns doch wohl am besten
Gummikappert
Magdeburger Straße 7
Telefon 334 20

Agas Baujahr 25, überholt, in tadellosem Zustand, 6 fache, sehr gute Bereifung, mit allen erdenklich Schlämmen, umständehalber für Mark 1750,- zu verkaufen im Auftrag.
Loesche, Tel. 29608, Rud Haymstr. 34.

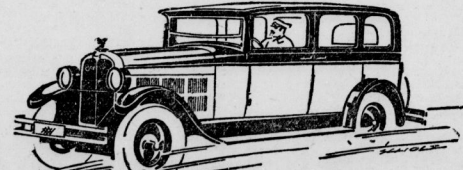
Auto - Reifen
in- und Auslandsfabrikate

Mk.	30	24x2 Mk.	10
760	30	24x2	10
768	50	26x2	10
815	60	26x2 1/2	21
820	75	26x2 1/2	15
820	75	26x3	23
880	65	28x2	23
895	70	28x2	20
935	110		

Ballonreifen in allen Größen
Gebr. Rosenbluth
Leipzig, Querstraße 26 28.
Telefon 220 67.

Private
Autofahrschule
Moye & Co.
Pflzerstraße 3 Telefon 249 84
Kraftwagen- u. Motorradausbildung

WIR VERTRETEN
STOEWER
Besichtigen Sie die Stoewer-Wagen, Sie werden überrascht sein
Vertreter: **Ferd. Kraushaar, Halle a. S.**
Marienstraße 24 Fernruf 243 29



1/2 To. Schnell-Lieferwagen
Steigboy 2/12 PS
Generalvertreter
für die Bezirke: Halle, Merseburg, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg und Elstleben.
Paul Krause
Geilsstraße 39 Ruf 232 42
Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge

Für jeden Motor das Beste und Billigste sind
Valvoline Motorenöle
Die größten Automobilwerke, wie Ford, Kommling, Elge, Brennabor u. viele andere verwenden und empfehlen sie. Verlangen Sie bei Ihrem Händler nur dieses Edelöl.
Bezirksvertreter: **Joh. Komm, Halle (Saale),**
Lan-dwehrstraße 17. Zu beziehen in Halle: Urban, Forststr. 11, Zeh, Prinzstr. 13, Werner, Ludwig-Wucherer-Str. 13, in Ammendorf: Günther, Schützenhaus.

Auto-Scheiben
Sonnenschutz-Scheiben
farbig und weiß
Firmabuchstaben
fertigen schnellstens und preiswert an
Brunner & Brandt
Glaser-Scheiberei, Spiegelfabrik
Schmerstraße 13 - Fernruf 238 20

Reichsporzellanwoche vom 13. bis 21. Oktober.

Die Deutsche Porzellanindustrie und die deutsche Vönderschaft veranlassen wie im Vorjahre eine Werbeweche, die mit einem Preisausreiben für Porzellanideen verbunden ist. Aus diesem Anlaß veröffentlichen wir nachstehend einige interessante Artikel über das Porzellan und machen gleichzeitig auf die sehenswerten Sonderausstellungen der einschlägigen Gesellschaften in Halle aufmerksam.

Porzellan — das schönste Geschenk!

Keinigt Porzellan von der Meise mit Weingeist. Die Porzellanwelt ist wegen der lebendigen Sorgfalt, die man in allen Phasen des Produktionsprozesses bewahrt, eine typisch deutsche Kunst. Ihre Erzeugnisse zeigen heute einen derartigen Reichtum an verschiedenen Formen, daß den Kaufmännlichen jedes einzelnen Rechnungs getrauen ist, moderne Spielzeuge und Trinkgeschirre, bei denen das Dekor vor allem den Zweck hat, die Form zu betonen, für den einfachen und den vornehmen Haushalt, Butterplatten, Schüsseln, Milchkrüge, Frühstückalen, Obstteller mit gemalten Früchten und Ranken, Tassen mit Interieurmalerei in tiefen feuerbeständigen Farben, reizvolle Figuren, deren feine Gestalt durch die Malerei noch besonders gehoben wird, humorvolle Tiergestalten, in denen die Eigenart des Werkstoffs zu ihrem vollen Recht kommt, und vieles andere mehr. Die Fertigung von Glas und Schmutz läßt sich leicht und gründlich vornehmen. Vor allem aber — Porzellanstücke bereiten dauernde Freude.
Dr. Charlotte Steinbruder.

Frauen und Porzellan.

Von Gisela Urban.

Interessante Geschichte raunt uns das Porzellan. Eine der feinsten Epochen in seiner Geschichte ist wohl die Gründung der berühmten Porzellanmanufaktur in Sevres. Denn diese Gründung ist einer Frau zu danken. Der schönen, von Geist und Anmut umflossenen, einen König und sein Land souverän beherrschenden Marie Antoinette de Pompadour, die, von ihrem gesellschaftlichen Spürsinn angetrieben, nicht gerührt hat, bis es ihr mit Hilfe von Alchimisten und Künstlern geglückt ist, in Sevres eine Porzellanfabrik zu errichten. „Wozu“, so sagte sich die Frau, von der eine ganze Kultur ausgegangen ist, die aber auch volkswirtschaftlich dachte, sollen jährlich Millionen Pöres nach Sachsen und China wandern? Kann nicht auch Frankreich Porzellan erzeugen?

Die Gedantenverbindung „Frauen und Porzellan“ läßt unwillkürlich das Bild einer charmanteren Kaffeezade erheben, die in graziöser Haltung und mit bezauberndem Lächeln dem Kunstfürsten von Sachsen ein Tafelgeschirre überreicht, das in Sevres erzeugt worden ist. Verstand die kluge Madame de Pompadour es nicht meisterhaft, ihren Triumph, als Konturriten des sächsischen Landesherren auftreten zu können, durch ein feinsinniges Schauspiel zu präzisieren und dabei der aufstrebenden Welt eine artige Probe von der Qualität der fabriks-erzeugnisse zu geben, die unter ihrer Patronanz hervorgebracht wurden? Doch — war es nicht auch die Liebe zur weißen Kunst, die die vielbewunderte und vielverachtete „Maitresse en titre“ zu einer Tat anfeuernte, deren Segen sich noch heute auswirkt? Kam doch die Anmut und Zierlichkeit der Porzellanplastik und Malerei dem spielerischen Wesen des Rokoko und seiner Gattin so sehr entgegen, und letzten ist eine Zeit so schön wie durch die Bild- und Formenprache des Porzellans veredeltemet worden.

Die willensstarke Marquise hat ein Beispiel dafür gegeben, wie sehr die Frauen das Porzellan lieben. Ob eine beglückte, künftige Kaiserin Sommer in auf ihre Schätze blickt, auf die fein modellierten Gruppen und Figuren, auf die allerliebsten Dosen, auf die goldglänzenden oder vornehm fühlen, kobaltblauen, mit Blumen, Ornamenten und Figuren dekorierten Schalen, auf die Fruchtgeschirre, die, vom Hauche der Bewegung umweht, in Stillen prangen oder als Kleinodien auf dem feinsten Tische paradiesen — ob die schlaueste Frau aus der Wölle ihre Tag um Tag benötigten Tassen und Teller sorglich in den Küchenschrank einräumt, immer gerät sich durch die Art, wie jedes Stück mit den Augen geliebt und aufmerksam in die Hand genommen wird, daß der Frau ihr Ansehen o. Porzellan besonders nahe liegt. Woher kommt diese harte Neigung für Porzellanobjekte? Das Rätsel der Frau, deren Willen es ist, Leben zu geben und Leben zu pflegen, ist lebensbejahend. Hell und heiter will sie das Leben sehen und für ihre Lieben gestalten.

Deshalb wendet sie sich mit Vorliebe dem Licht und Gefälligen dem Freundlichen und Anmutigen in der Kunst zu. Wird dies alles nicht durch die weiße Kunst vortrefflich verkörpert? Durch diese Kunst, die das Licht einfängt, förmlich aufleuchtet, um es durch glatte und glänzende Flächen zu reflektieren? Doch weiser lenkt der Weiß, wenn es den Untergrund für Farben bildet, für garte Marmorierungen oder lattgetönte Ornamente, für kobaltblau oder goldene oder miteinander kombinierte Umrandungen. Jede Differenz wird durch Porzellan erhellte, jede Unklarheit durch den Überfließen seines Lichts beseitigt. Daher die Wohlgefallen, die durch Glasfenster in Luftstrahlen und Säulen her vorleuchten zu lassen, die Gitter, die Wohnräume durch Böden, Teller und figurale Schmutz zu beleben.

Jedes Heim, das vornehmste und das einfachste, wird durch Porzellan gezeit, ästhetisch gegliedert. Aber neben dem Brennenden Wünsche, ihre häuslichkeit zu schmücken, es in Schönheit zu hüllen, hat die Frau als Familienmutter auch starke praktische Instinkte, die sie insbesondere in den Alltag mit seinen vielfältigen Bedürfnissen trägt. Das Porzellan ist für nicht nur ein Mittel, ihr Schönheitsempfinden zu dokumentieren. Es ist ihr auch teuer, weil es praktische Forderungen in unvergleichlicher Weise befriedigt. Ist es doch das geeignete Material zur Herstellung von Küchgeschirren und anderen Gefäßen, die in Höhe und Haushalt nicht vernichtet werden können. In früheren Jahrhunderten gab man von Holz- oder Zinnellern oder man ließ sie feilischen Gelegenheiten auf Silber und Gold. Wie unhandlich war das Material mit den schweren Stücken, wie zeitraubend und unendlich ihre Reinigung. Mit Porzellan dagegen läßt sich bei einiger Vorsicht leicht hantieren. Wenn hier und da etwas zerbrochen wird, ist es, falls es sich um Gebrauchsgüter handelt, ohne große Kosten zu ersetzen. Und wie bequem ist eine Schale, dann überprüft man das Geschirre zuerst mit warmem dann mit kaltem Wasser und stellt es zum Abtropfen auf, am besten auf ein Abtropfgitter. Das Trocknen besorgt die Luft. Teller, Schüsseln, Schalen und Tassen glänzen vor Sauberkeit, keine Kratzer von einem Geschirre verrät sich auf die spiegelnde Fläche der schimmernden Glanz. Das ist Zeit- und Arbeitsersparnis und dafür ist jede praktisch veranlagte Frau empfänglich.

So läßt sich die Liebe der Frau zum Porzellan erklären. Die Liebe, die sich an den prächtigen Erzeugnissen der modernen Porzellanindustrie immer wieder neu entzündet. Waschen sie es doch jeder Hausfrau möglich, bei einer Wahl unter dem vielen Schönen, das von Künstlerhand immer neu erfunden und von vollendeter Technik ausgeführt wird, unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Kräfte den eigenen Geschmack zur Geltung zu bringen.

Porzellan als Schmutz und im Gebrauch.

China das Land der ältesten Kultur, hat be- famtlich schon vor Jahrtausenden das Geheimnis des Porzellans entdeckt. Der weite Seemee und die Schwierigkeiten des Transportes ließen es uns selbstständig erfinden, denn damals Porzellangegenstände in Europa mit Gold auf- gemauert wurden. Am Abendlande gelang es jedoch erst sehr spät, weißes Porzellan herzu- stellen. Erst zu Anfang des 18. Jahrhunderts fand Friedrich Böttger bei seinen Versuchen, Gold aus anderen Materialien herzustellen, das Ge- heimnis. Nicht lange Zeit gelang es der ersten Porzellanmanufaktur Meissen, dieses Geheimnis zu bewahren. Schon nach wenigen Jahrzehnten waren in Deutschland, unter im Land große Fabrikbetriebe, unter staatlicher Leitung, welche sich mit der Herstellung von Porzellan, und zwar sowohl von Gebrauchsgütern als auch Kunstporzellan, beschäftigten. Heute gibt es in Deutschland allein über 200 Porzellanfabriken, die alle Arten von Porzellangegenständen, von den einfachsten bis zu den hochwertigsten Gegenständen, herstellen. Die fabrikmäßige Herstellung der Ware hat es auch ermöglicht, den Preis d. Porzellans so zu senken, daß die frühesten Preise heute phantastisch er- scheinen.

Wenn sich nun Porzellan in der früheren Jahrhunderten von den Fürstentümern bis in das Haus des Bürgers des Bauern und des Ar- beiters ausgebreitet hat und heute in seinem Haushalte fehlt, so hat dies natürlich nicht nur preisliche Gründe. Porzellan ist der edelste Wert- stoff der Keramik. Seine Glanz ist so hart, daß sie von Säuren nicht angegriffen wird. Es gibt deshalb keinen idealen Aufbewahrungsort für Porzellan als Porzellan. Man braucht nur den Versuch zu machen, um zu sehen, wie un- verletzlichen Gefäße zu füllen, wie wenig sich Milch in Porzellan am längsten frisch halten.

Auch das Entleeren eines Angelegens bei Speisen ist völlig ausgeschlossen, da Porzellan nicht quillt und sich nicht verformt. Die Batterien können sich in der heißen Speise einfinden. Porzellan ist nach kurzer Reinigung mit wenig Arbeit wie neu aus der Fabrik ge- liefert. Auch die Bildung von Spaltlinien kommt nicht vor; da etwaige Spaltlöcher zu leben können, können sie auch wieder mit Speise in den Körper gelangen und so gefährliche Ver- bindungen herbeiführen. Bekannt ist auch der Vorzug des Porzellans, daß Gefäße mit toden- den Getränken ohne weiteres am Griff getragen werden können, und, was die Gasfänge am meisten betrifft, auch eine elegante Porzellan- gefäß beständig wird, so bleiben die angefohenen Stellen weiß und sauber.

Alle diese Vorzüge des Porzellans machen es zum idealen Gerät für die Zubereitung von Speisen und Getränken, für den Genuss der Speise im Heim. Nur wenige Ma- terialien genügen bekanntlich den Anforderungen, welche die Hygiene an die Zubereitung der Speisen stellt. Die absolute Unangefährlichkeit der Porzellangegenstände gegenüber allen Arten der Feuerfälligkeit bestimmen Porzellangegen- ständen heute eine Kultur, Hygiene und Sauberkeit beim Genuss der Speisen, die vor Jahrhunderten überhaupt nicht in Frage kamen. Wie nun Sport und Gesundheit im modernen Leben in den Vordergrund getreten, so be- zingt sich unsere Zeit auch wieder allmählich auf die Kultur des Heims zu bestimmen. Jeder Krieg bringt eine Umwälzung der Verbrauchersitten mit sich. Die soziale Stellung, die heute der Weisung des Motorrades oder Autos verlieht, wurde vor dem Kriege durch eine elegante Wohnungs- einrichtung geschaffen. Die Zwangswirtschaft für Wohnungen wird in absehbarer Zeit fallen; dann wird wohl in sehr vielen Familien, Jung- gefellen und Junggeheirten die Frage heran- treten: „Wie mache ich mein Heim gemütlich?“ Zu den Gegenständen, die in erster Linie zum Schmutz des Heims bestimmt sind, zählt das Porzellan. Auch die schmutzige Nahrung, die aus den Wohnzimmern Hotelräume machen will, ohne Bilder an den Wänden und ohne Kunstfiguren auf Schränken und Tischen, mit dem abgehen davon daß sie weit über das Ziel hinauschießt, nicht verhindern können, daß jede Hausfrau heute sich bewußt ist, daß uns Porzellan täglich vom Frühstückstisch bis zum Abendessen begleitet und daß deshalb diese Stunden der Wahlheit durch schönes Porzellan zu bereichern gemacht werden müssen. Von allen Dingen aber, die zur Ausschmückung einer Tafel beitragen, schmückt das Porzellan dem Auge am meisten, weil sich zu höchster Souveränität Eleganz der Formen und Farbenschmuck gelassen, um den Anblick reizend zu machen und die Phantasie aufzuheitern. Gerade weil in der heutigen schweren Zeit die Mahl- zeiten häufig die einzigen Erholungsstunden für die Familie bedeuten, sollten diese Stunden so schön und freudig als möglich begangen werden. Die fabrikmäßige Herstellung des Porzellans er- möglicht es heute auch jedem Haushalt, sich mit

Zur Reichs- Porzellan- Woche empfiehlt J.A. Hecker Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 38 Fernruf 22095

In reichster Auswahl Porzellan zu Ausstattungen und Geschenken: Tafelservice Kaffeeservice Teeservice Moccassens Luxusporzellane Erstklassige Fabrikate! Um zwanglose Besichtigung meiner Ausstellung wird gebeten

Zur Reichsporzellanwoche zeigen wir in unseren Schaufenstern außer anderen Fabrikaten Rosenthal-, Thomas- u. Hutschenreuther-Porzellane Diese Namen bieten Gewähr für schöne Formen und Muster und beste Wertarbeit bei angemessenen Preisen. Ollab, noch du bewirft im Goinß Poinß bei Jungalmann & Kewinß Halle an der Saale Kleinschmieden 5

Porzellan für Luxus, Haushalt u. Gewerbe Ständiger Eingang von Neuheiten Größte Auswahl Billigste Preise Burghardt & Bedcher Leipzig Str. 10 Deutschlands größtes Geschirrgeschäft für Haus- und Küchengeräte Leipzig Str. 10 Wir bitten um Besichtigung unserer sehenswerten Schaufenster-Dekorationen anlässlich der Reichsporzellanwoche vom 13.-21. Oktober

Porzellan in den verschiedensten Farben, Formen und Dekoren einzuwickeln; die Einführung der Seringelacke gelangte auch wohl jedem An- gestellten und Arbeiter, sich im Laufe der Zeit ein farbenfreudiges und geschmackvolles Porzellanvermögen anzuschaffen, das Freude in sein Heim bringt und die Kultur seiner Lebens- führung erhöht.

Aus den Kinderjahren des Meißener Porzellans.

Die alterwürdige und weltbekannte Meißner Porzellanmanufaktur befindet sich infolge von Wohlstandserfolge, vor allen Dingen in ihren hochwertigen Erzeugnissen, in arger Bedrängnis. Schon mehrere Jahre hindurch arbeitet man dort ohne jegliche Stabilität und hegt angeblich berechtigte Zweifel, ob ein derartig unrentables Unternehmen weiter geführt werden soll. Wenn man aber die zukunftsreiche Geschichte der Meißner Porzellanmanufaktur durchgeht, so muß man unbedingt dafür stimmen, daß ein so alterwürdiges, unerlöschbares Kulturgut, wie es die Meißner Porzellanmanufaktur ist, erhalten bleibt.

Wie bei so vielen Erfindungen, so steht auch bei der des Porzellans die Legende an der Wiege. Nach dieser ist es von Böttger wie zufällig bei allerlei Goldmacherkünsten gefunden worden. Das stimmt jedoch nicht. Leben seiner von August dem Starken unterstüzten Alchimiezeit hatte Böttger jedoch ein anderes Ziel, nämlich die Erfindung des Porzellans, ins Auge gefaßt. Wahrscheinlich stammt die Idee nicht einmal von ihm selbst. Aus einem Briefe vom 6. Oktober 1717 geht hervor, daß die Anregung höchstwahrscheinlich von dem Grafen Ehrenfried Walter von Tschirnhaus stammt, der in Dresden selbst ein Laboratorium unterhielt.

Dieser Mann soll Böttger zu den Versuchen veranlaßt haben, den holländischen Destillier-, d. h. Japanee, nachzumachen. Man vermag es nun die verschiedensten Stoffe ohne Erlaubnis

gelang zunächst nur eine sehr äußerst selten gewordene und hoch im Preise stehende braune Ware herzustellen, die aber kein eigentliches Porzellan, sondern Steinzeug ist. Das Erzziel war jedoch schon anfangs die Erzeugung des weißen, durchsichtigen Porzellans.

Das geht aus einem Eide hervor, in dem sich ein Mitarbeiter Böttgers am 14. Juli 1708 zur Geheimniskammer verpflichtet. Es wurden nämlich alle Arbeiter mit äußerster Stimmlichkeit betrieblen, damit das „Arcanum“ nicht weiteren Kreisen bekannt würde. Dieser — namens Dr. Jakob Bartelmae — beschwor an dem genannten Tage, daß er alles, was ihm Böttger wegen Zubereitung unterrichtet, den ostindianischen sich zur Durchsichtigkeit gleich bringenden Porzellanmassen als auch zu dessen glänzender Verfertigung an brennenen Gläsern und zur Breitung der Farben gehörig sagen und erklären wird“ für immer verschwiegen wolle.

Am 19. Oktober 1709 schreibt Böttger an den König: „Ich versehe unter dem, was fertig ist, erstlich den weiß-, durchsichtigen Porzellan, 2. den roten in unterschiedenen Sorten, 3. den Vortz, 4. die schönen Steine auf Porzellan, und 5. andere schöne Arten, 6. das sogenannte holländische Gut sowohl in Platten als in runden Gefäßen, welche Leiber. Letzteren Sorten auch von solcher Schönheit sein, daß sie nicht allein den Destillier, sondern außer der Nützlichkeit gar den ostindianischen an Schönheit überreffen.“

Es dahin hatte sich Böttgers Laboratorium auf der stark bewachten „Jungfernbank“ in der Nähe des jetzigen „Reinholders“ auf der Brühlischen Terrasse in Dresden befunden. Im Jahre 1710 wurde der ganze Betrieb — wieder der Heimlichkeit wegen — nach mannigfachen Vorbereitungen nach Meissen verlegt. Das alte Meißner stammt also eigentlich aus Dresden.

Der gutgedeckte Familientisch.

Von Dr. R. Corwagh, Somburg.

Wenn wir durch die Kutschen fahren, bewundern wir in den Strikinen die Festtagsgeschänder anderer Urtelren und wundern uns über die

glänzende Erhaltung. Nicht nur der besseren Stoffe wegen überdauern diese Kleider die Zeit, sondern sie wurden auch, da man sie krug, besonders gepflegt. Gut verpackt ruhen sie in der Truhe, und nur selten, zu feierlichen Anlässen, werden sie herangezogen.

Heute ist der Unterschied zwischen Festtags- und Alltagskleidung gefallen. Immer muß der Mensch wie zur Arbeit zu besonderen Anlässen der Freude bereit sein. Heute, wo man täglich in jedem Kaffeehaus Gelegenheit zum Tanz hat, muß Kleidung und Schuhwerk immer gut, immer feierlich ausfallen. So hat der Mensch von heute den Unterschied zwischen Festtag und Arbeitstag in seiner Kleidung aufgegeben. Selbst im Bureau muß man immer empfangsbereit sein und kann eine abgetragenene Jacke oder einen Leberzugsärmel nicht anlegen.

Diesem Wandel der Zeit hat sich der tägliche Speisetisch nicht angepasst. Noch immer machen viele einen Unterschied zwischen feierlicher und alltäglicher Bestellung. Nur wenn Gäste sich anlagern, erscheint gutes Porzellan auf dem guten Tisch, sonst für eine abgeplagene Gede an einer Schüssel nach, hört nicht der angeplagene Teller. Mein Großvater pflegte mit Recht zu sagen: Meine Kinder sind meine besten Gäste. Warum läßt man die besten Gäste von schlechtem Porzellan speisen und läßt nicht durch festliche Stimmung während der täglichen Mahlzeiten Spaten in die Erinnerung, an die unvergesslich für alle Zeit väterliche Ermahnungen und Worte gehängt werden können? Auch lehrt der tägliche Umgang mit guten Sachen vorzügliches Umgehen mit Menschen und Dingen.

Der Familientisch ist der einzige Punkt, um den alle Hausgenossen sich sammeln. Hier steht der Vater seine Kinder reinigt, hier kann man durch Beispiel bilden. Probe Laune in diesen Stunden hilft über manches Schmere im Leben hinweg. Regt diese Laune durch eine schöne Umwelt an. Darum zu den Familienmahlzeiten das gute Porzellan auf den Tisch, und wäre es nur, um den Genuß und Festtag auch äußerlich nicht nur durch bessere Gerichte zu betonen. Benutzt eure schönen Porzellan, denn sie überleben uns doch und werden später in der Form. Bei Porzellan sind Nachbestellungen nach dreißig Jahren oft schwer

zu beschaffen. Nicht nur von den Vätern Geerbtes sollen wir zum Besitze erwerben, sondern auch selbst Anschaffliches wird erst durch Verwendung unter Besch.

Wie ich, wenn ich Kinder in der Fremde an den Familientisch zu Hause erinnern und die gepflegte Form weitertragen zu anderen.

Nicht das Schicksal gehört für die Familie, sondern das Welt. Wenn dieser Gedanke durch Feiertagsfeier gepflegt und wachgehalten, Gemüht wird, so werden alle Schritte zur Bereicherung der Familie. Neuzugeworbene erhalten innere Werte. In der Jugendzeit empfangen wir unsere härtesten und nachhaltigsten Einbrüche. Sie sind entscheidend für das Leben und die Genügsamkeit. Müht, berst daran, wenn ihr euren Familientisch vernachlässigt; schönes Porzellan wirkt ersicherlich wie gute Worte.

Geschäftsverkehr.

Wer jene fast krankhafte Furcht vor dem Zahnarzt nicht überwinden kann, hat alle Ursache, auf eine gewissenhafte tägliche Mund- und Zahnpflege durch ein bewährtes antiseptisches Mundmittel (Dool) zu halten; erwid dann im allgemeinen sich darauf beschränken können, die gesunde und einwandfreie Weichheit von Mund und Zähnen zwei bis dreimal im Jahre durch seinen Zahnarzt feststellen zu lassen. Da er aber auch für die Schönheit seiner Zähne ein übriges tun will, verwendet er für ihre mechanische Reinigung ein dem „Dool“ adäquates Mittel, die „Dool-Zahnpasta“.

Krommen Vin

In die Bürgerküche der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Mannichstraße 10. Bequemer Zeitungsveteran und geforderter besaglicher Schreibraum haben den Veräußern zur Verfügung. Kein Kaufmann.

Chlorodont befeuchtet läßt Mundgeruch u. päßlich gefürchten Zahnbelag

Auch eine sparsame Hausfrau

kann mit wenig Mitteln ihren Tisch mit gutem Porzellan versorgen

Porzellan Porzellan

gibt es ja in allen Ausführungen und Preislagen

beonhardt & Schlesinger Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 13-15

Erzeugnisse der Rosenthal-Werke für Gebrauch und Luxus Beste Qualität



Weiß-Geschirre: „Maria“ und „Perland“ Stillservice in geschmackvollen Dekoren Billige Preise

Preis ausschreiben

zur Gewinnung von Ideen für die Verwertung von Porzellan

Gesucht werden neue Vorschläge zur Verwendung von Porzellan für Nutz- und Zweckzwecke, bei Gebrauchs- und Luxusgegenständen, im Haushalt und in der Technik. Letzter Einsendungsstermin 30. November 1928

Beteiligung steht jedermann frei

- Barpreise: 1. Preis 2500 RM, 2. Preis 1500 RM, 3. Preis 500 RM, 4. Preis 300 RM, 5. Preis 200 RM, 5 Preise je 100 RM, 10 Preise je 50 RM

ferner 50 wertvolle Preise in Geschirren, Luxusporzellan

Weitere gute Vorschläge, Erfinder- u. Urheberrechte usw. werden von uns auf Wunsch evtl. gesondert erworben

für Porzellan-Ideen



Das Preisgericht besteht aus je drei Vertretern der Deutschen Porzellanindustrie u. der Deutschen Händlerschaft u. einem neutralen Vorsitzenden

Maßgebende Bedingungen des Preis ausschreibens und Liste der Gewinne werden gegen Einsendung von 50 Pf. in Marken für Unkosten übersandt

Achten Sie auf die

Preise i. d. Schaufenstern

der Porzellengeschäfte. Alle diese wissen, welche Porzellanpreise ausgesetzt sind, und können Ihnen Preise im Schaufenster oder im Geschäft zeigen. Bedingungen sendet auf Wunsch Porzellan-Propaganda, Berlin W 30

Reichsporzellanwoche vom 13. bis 21. 10. 28

Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen



- Tafelservice, 23 tlg. mit Goldrand und Linie 19.85
- Tafelservice, 23 tlg. mit Goldrand und Linie 23.85
- Tafelservice, 45 tlg. mit schöner Kante 39.50



- Kaffeesevice, 5 tlg. mit schöner Kante 2.45
- Kaffeesevice, 9 tlg. mit schöner Kante 3.95
- Kaffeesevice, 15 tlg. für 12 Personen mit schönen Dekoren 10.95
- Kaffeesevice, 27 tlg. bestehend aus 12 Tassen, 12 Teller, 1 Gießer, 1 Dose, 1 Kanne mit Streublumen 22.85

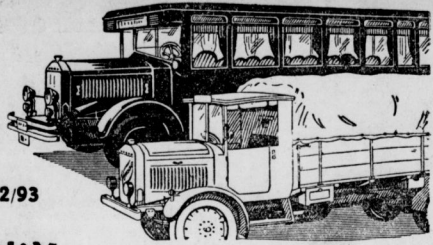
Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen

Porzellan, weiß

- Tasse mit Unterfasse 0.20
- Kaffebecher groß 0.15
- Kompottschüssel 0.15
- Teller mit Zackenrand 0.25
- Kaffeekanne extra groß 1.65

Porzellan, bunt

- Tasse mit Unterfasse mit schöner Kante 0.38
- Teller mit Zackenrand mit Goldrand und Linie 0.50
- Kaffeekanne chinablau 1.35
- Butterglocke mit Goldrand u. Schrift 0.95
- Bratenplatte groß mit Goldrand und Linie 2.65



Lastwagen-Ausfluchtsuragen-Omnibusse-Kommunalfahrzeuge

Vertreter: Gerlach & Co., Automobile . Halle (S.), Huttenstr. 92/93 Tel. 245 50

VOGLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.G. PLAUEN i.V.

Dritte Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs.

Aus den Nummern 1-90.000.

Bei der am 8. Oktober 1928 erfolgten öffentlichen Ziehung der Auslosungsrechte wurden folgende Nummern gezogen. Die Nummern gelten für alle Gruppen jedes Wertabschnitts. Bei der Einlösung werden gezahlt für je 100,- RM. Nennwert der Auslosungsrechte 500,- RM., dazu 4 1/2% Zinsen für 3 Jahre = 67,00 RM., abzüglich 10% Steuer vom Kapitalertrag = 6,75 RM., zusammen 560,75 RM. Die Zahlung erfolgt gegen Quittung und Rückgabe der Auslosungsscheine und eines gleichen Nennbetrages in Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld des Reichs bei der Reichsschuldenkasse in Berlin SW 68, Oranienstraße 106/109, oder auch bei allen Reichsbankstellen. Mit dem Ablauf des 31. Dezember 1928 hört die Verzinsung des Einlösungsbeitrages auf. Die Einlösungsbeiträge für die gezogenen Auslosungsrechte, die im Reichsschuldbuch eingetragen sind, werden den Gläubigern ohne Zinsen durch die Post zugesandt, sodass Schuldhabungsbücher dieserart nicht zu verlässlichen haben.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results. Includes sub-headers like '300000', '400000', '500000'.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results. Includes sub-headers like '600000', '700000', '800000', '900000'.

Unterstützt Dr. Horang's Höh. Lehranstalt

Robert-Franz-Ring 1 Gefördert 1864 Fernruf 211 15 1. Vorschule ab 6. Lebensjahr.

Prof. Zanders höhere Privatschule

Friedrichstr. 24, Fernruf 289 73. Vorschule bis Oberschula inkl. Kleine Klassen aller Schulstufen.

Baedagogium Schwarzwald

Individuelle Behandlung. Beste Körperliche Pflege bei reichlicher Ernährung. Geübte Tage des Heims (früh, Sanatorium). Sport-Exkursionen.

Melzunger Schülerheim

(vorm. Eulmasch Hofgut, 1889) Vorn. Erziehungsinstitut m. all. neuzeitl. Einrichtung. Städt. Reformpädagogik.

Bad Blankenburg (Zürb.) Privat-Rechtschule

mit Schülerheim. Vorbereitung für Oberstufe u. e. Oberstufe. in d. Anstalt selbst. St. Klassen.

Ausbefferin

empfehlen sich in und außer dem Hause. Frau. Richter, Galt. Fortstraße 63, II.

Gallensteine

Leber- oder Magenkrank? dann nur eine St.-Kur D. R. P. Nr. 66551 ges. gesch. Wunderbare Erfolge.

Bermischtes

Hochstamm. Schling- und Bohnensorten. Schlingpflanzen, Johannis- u. Stachelbeeren.

Speisekartoffeln

beste gelbl. Industrie u. andere gutkochende Sorten. (zum Einkellern) Ferner: unsortiert. Kartoffeln.

Eis- u. Bettentisch

Reinste Bezugsquelle. Neue Gänsefedern. Eiserne Bettentische.